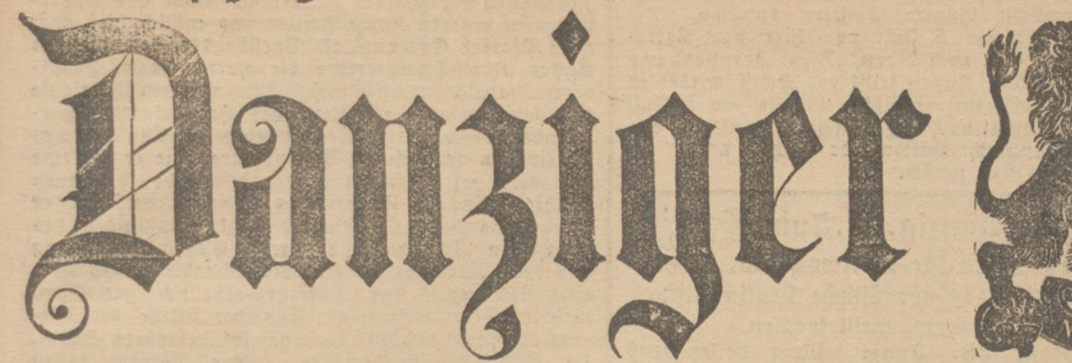
39. Jahrgang. Dienstag, 22. Juni. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22630. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 22. Juni. Die gemischte Deputation zur Vorberathung über den eventuellen Erwerb des **botanischen Gartens** hat beschlossen, das Angebot des Staates, einen Theil des Gartens gegen einen baren Kaufpreis der Stadtgemeinde zu überlassen, abzulehnen, dagegen sprach sich die Deputation dahin aus, daß die Stadtgemeinde sich bereit erkläre, nach definitivem Uebergang des Gartens in den städtischen Besitz, denselben in der bisherigen Form oder als öffentlichen Park dauernd zu erhalten.

Berlin, 22. Juni. Die „Voss. Ztg.“ bestätigt nach einem ihr aus **Christiania** zugegangenen Telegramm (unsere gestrige Meldung), daß der **Kaiser** am 8. Juli, Nachmittags, auf dem bekannten Touristenplatz **Stalheim** bei Bergen eintrifft, wo er bis zum 10. Juli verbleibt. Im Gefolge des Kaisers befinden sich außer der Dienerschaft 25 Personen.

— Der Staatssecretär Frhr. **v. Marschall** hat sich von Karlsruhe nach **Baden-Baden zum Kurgebrauch** begeben. In Karlsruhe wohnte er mit seiner Gemahlin gestern der Frühstückstafel im großherzoglichen Schlosse bei.

— Wie das „B. Tgbl.“ aus sicherer Quelle aus Breslau erfahren haben will, haben jüngst vorgenommene Proben mit einem **neuen Infanteriegewehr** überaus günstige Resultate ergeben. Es sei auch bereits die allgemeine Einführung dieser Schußwaffe beschlossen worden und eine größere Bestellung erfolgt. Die Lieferung soll so beschleunigt werden, daß bei den Kaisermanövern ein Regiment mit dem Gewehr ausgerüstet und ausgebildet ist.

— Wie dem „Lokal-Anz.“ aus **Kottbus** gemeldet wird, hat gestern eine dort abgehaltene große Delegirten-Versammlung die Gründung eines **Landes-Kriegerverbandes für Preußen** beschlossen.

— Anderen Meldungen entgegen erfährt die „National-Zeitung“, daß es jetzt definitiv feststeht, daß der bisherige Präsident des Reichsversicherungs-Amtes **Bödiker** als Director in die Firma **Siemens u. Halske** eintritt.

Breslau, 22. Juni. Die „Schles. Ztg.“ glaubt nicht, daß die **Notirungscommission** des hiesigen **Getreidemarktes** der Aufforderung, die Preisnotirungen einzustellen, nachkommen wird, da sie eine städtische ist und sich auf eine Regierungsacte stützt und das betreffende Ministerialrescript bis Ende des Jahres 1897 läuft.

London, 22. Juni. Das **Unterhaus** hat in zweiter Lesung die Bill, betreffend die Zulassung des **metrischen Maßes und Gewichtes** angenommen.

Rom, 22. Juni. Der „Italie“ zufolge ist heute in Deputirtenkreisen das Gerücht verbreitet, daß der Justizminister **Costa** noch in der laufenden Woche dem König in Bologna den Antrag des Staatsanwalts unterbreiten werde, gegen **Crispi** vorgehen zu dürfen. Das Blatt bemerkt dazu, der Antrag werde wahrscheinlich an die Bureaux der Kammer übersandt werden, welche ihrerseits eine Commission zur Prüfung desselben ernennen werde. Wahrscheinlich werde auch die Commission die Mittheilung des gesammten Actenmaterials verlangen, so daß naturgemäß mehrere Monate vergehen werden, ehe sich die Kammer zur Sache äußern könnte.

Barcelona, 22. Juni. Heute Vormittag wurde eine mit Sprengpulver geladene **Bombe**, ähnlich derjenigen, welche s. Z. in der Villa Nuova entdeckt wurde; auf einem Grundstück in der Umgegend von Barcelona aufgefunden. Am Nachmittag wurde eine zweite Bombe mit brennender Zündschnur vor der Artillerie-Kaserne von einem städtischen Polizisten entdeckt, welcher den brennenden Zünder auslöschte.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Juni.

Die Entscheidung des Abgeordnetenhauses.

Heute nimmt das Abgeordnetenhaus bekanntlich seine Verhandlungen wieder auf mit der nochmaligen Abstimmung über die Vereinsgesetznovelle. Die Annahme, daß die nationalliberale Partei in Folge der Mißstimmung im Lande ihre Haltung änderen und mit dem Centrum und den Freisinnigen die ganze Vorlage ablehnen wird, ist verfrüht. Allerdings giebt es auch in der nationalliberalen Partei entschiedene Vertreter der Ablehnung, aber erst heute in der Fractionssitzung der Nationalliberalen vor dem Plenum wird sich die Sache entscheiden. An eine Zurückziehung der Vorlage wird, wie schon gesagt, bis jetzt seitens der Regierung noch nicht gedacht; dieselbe würde wahrscheinlich erst dann erfolgen, wenn die Nationalliberalen heute die bestimmte Erklärung abgeben, daß sie für keinerlei Aenderung des Gesetzes über die gefaßten Beschlüsse hinaus zu haben sein werden, falls dann trotzdem das Herrenhaus solche Aenderungen vornimmt. In solcher Lage würde allerdings die Regierung verpflichtet sein, ein nutzloses Hin- und Herschieben der Vorlage, welches noch mehrere Monate in Anspruch nehmen könnte, zu vermeiden und die Vorlage zurückzuziehen.

Am einfachsten wäre es freilich, wenn die Nationalliberalen heute die Regierung darüber interpelliren, ob sie bereit sei, die Vorlage, wie sie jetzt gestaltet ist, anzunehmen und im Herrenhause dafür mit voller Kraft einzutreten. Würde die Regierung eine ausreichende oder, was wahrscheinlicher ist, eine zustimmende Erklärung verweigern, so hätte doch die nationalliberale Partei sicherlich allen Grund, schon heute die Vorlage abzulehnen. Das wäre ganz besonders mit Rücksicht auf die heutige unklare innere Situation geboten

Die Vereinsnovelle und die Verfassung.

Bekanntlich ist in der Presse mehrfach die Ansicht ausgesprochen, daß es unzulässig wäre, die Vereinsgesetznovelle ohne einen besonderen Hinweis im Gesetze zu verabschieden, daß und inwieweit Artikel 29 der preußischen Verfassung durch diese Novelle geändert werde. In früheren Fällen ist eine solche Bestimmung stets in das betreffende Gesetz aufgenommen worden und man muß anerkennen, daß sie abgesehen von der Verfassungsmäßigkeit auch der Zweckmäßigkeit entspricht. Hoffentlich wird heute, falls überhaupt von der Novelle noch fernerhin die Rede sein soll, ein ähnlicher Zusatz zur Vereinsgesetznovelle von denjenigen Parteien beantragt werden, welche die Novelle in der Gestalt, wie sie angenommen ist, zum Beschluß erheben wollen. Es würde das durch eine Zusatzbestimmung dahin gehend geschehen, daß der Art. 29 der Verfassung, insoweit er den Bestimmungen der Novelle entgegensteht, aufgehoben wird.

Ein kalter Wasserstrahl.

Schon neulich hat die „Nordd. Allg. Ztg.“ etwas despectirlich von den Combinationen über Personalveränderungen im Reichs- und Staatsdienst gesprochen, und nun wiederholt sie in dem im heutigen Morgenblatte telegraphisch erwähnten Artikel, daß den „mannigfaltigsten Vermuthungen“, welche an das Gerücht anknüpfen, Herr v. Bötticher beabsichtige, vom Reichsamt des Innern zurückzutreten, der „thatsächliche Boden“ fehle. Deshalb gehe sie auf die Einzelheiten nicht ein. Nur dagegen erhebt sie Widerspruch, daß Fürst Hohenlohe beabsichtige, sich auf „das Altentheil der auswärtigen Angelegenheiten“ zurückzuziehen, die ausschließliche Leitung der inneren Politik aber „anderen Händen“ zu überlassen. Daran schließt sich die unzweideutige Erklärung:

„So lange Fürst Hohenlohe Reichskanzler nnd Ministerpräsident bleibt, kann er sich der Leitung der inneren Angelegenheiten Preußens und des Reiches nicht entziehen. Eine selbständige Vertretung für die gesammte innere Politik Deutschlands und Preußens ist unabhängig vom Reichskanzler und Ministerpräsidenten nach der Verfassung nicht zulässig.“

Diese Bemerkung bezieht sich offenbar auf die neuliche Mittheilung des „Hamb. Corresp.“, wonach Dr. Miquel in Wirklichkeit nicht nur preußischer Ministerpräsident, sondern auch der Leiter der inneren Angelegenheiten des Reiches und „der Chef der anderen Reichsämter“ sein werde. Es ist an dieser Stelle sofort festgestellt worden, daß nach dem, was über die Absichten des Fürsten Hohenlohe bekannt sei, derselbe wohl einen Vertreter, nicht aber einen Ersatzmann wünsche. Aus der neuesten Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg.“ kann man ohne weiteres entnehmen, daß die weitgehenden Nachrichten, welche zweifellos aus Kreisen herrühren, die sich Herrn v. Miquel angenehm machen wollen, an leitender Stelle unangenehm berührt haben; so daß man sich veranlaßt gesehen hat, auf die allzu eifrigen Propheten der neuesten Aera einen kalten Wasserstrahl zu richten.

Es wird uns übrigens bestätigt, daß **Herr von Miquel nicht** gesonnen ist, das preußische Finanzministerium mit dem Reichsamt des Innern zu vertauschen. Die „Staatsbürger-Ztg.“ behauptet, daß der Staatssecretär Graf Posadowsky für letzteres in Vorschlag gebracht ist (von wem?), namentlich mit Rücksicht auf das Centrum. Ergötzlich ist es, wenn die „Münch. Allg. Ztg.“ versichert, für Herrn v. Miquel würden die Wünsche und Anschauungen des Fürsten Hohenlohe, dessen längeres Verbleiben auf seinem Posten ihm (d. h. Herrn v. Miquel!) als durch das Interesse des Vaterlandes dringend geboten erscheine, „durchaus maßgebend“ sein!

Preßstimmen

zu der Krisenangelegenheit gehen uns heute auf dem Drahtwege wie folgt zu:

Berlin, 22. Juni. (Tel.) **Zu dem officiösen** Entrefilet der „Nordd. Allg. Ztg.“ über die Krisengerüchte bemerkt die nationalliberale **„National-Zeitung“** u. a.: „Wir unsererseits wünschen für den Fall der vielerörterten Personalveränderungen durchaus, daß Fürst Hohenlohe sich nicht der Leitung der inneren Angelegenheiten im Reiche und in Preußen entziehen möge, aber freilich in dem Sinne, in dem man

Feuilleton.

Mutterliebe.

(Nachdruck verboten.)

Erzählung von M. Buchholtz.

Hatte Lorenzio erst Wuth und dann im Entdecken dessen was er durch dieselbe angerichtet, Entsetzen erfaßt, so durchbebte ihn jetzt grenzenlose Verzweiflung, als es ihm durch kein Flehen, keinen süßen Kosenamen gelang, Karin aus ihrer tiefen Ohnmacht zu erwecken. So stand er endlich auf, trat zu dem Fremden um im erklärbaren Verlangen zu erfahren, wer der so jäh durch seine Schuld Dahingeraffte war, bei ihm nach irgend einem Papier zu suchen, das ihm Aufschluß über seinen Namen und sein Herkommen geben konnte. Aber so eifrig er auch forschte, er fand nichts, und mit einem tiefen Seufzer ließ er endlich von seiner vergeblichen Forschung ab, schloß ihm sachte die Augen und wandte sich dann Karin wieder zu, die er auf seine Arme hob um dann mit eiligen Schritten seinem Hause zuzugehen.

Als er dort ankam, saß Mutter Larsen vor der Thür und hielt den jauchzenden, kleinen Enkel auf ihren Armen, der nun ungestüm hinunterstrebte, um dann mit lauten Freudenrufen dem Vater entgegenzueilen. Die alte Frau aber hatte kaum die Kraft, sich zu erheben. Tödtlich erschrocken ruhten ihre Augen auf der bewußtlosen Tochter, ohne eine Frage hervorbringen zu können, was geschehen sei.

„Es hat ein Unglück gegeben, Mutter“, sagte Lorenzio jetzt heftig, indem er Karin auf das Bett im Zimmer legte, wohin ihm die Alte wortlos gefolgt war, „schaut nach Karin, sie ist bei Euch in guter Obhut, und behaltet sie hier, wenn sie aufwacht. Ich kann nicht bleiben — denn ich muß fort und Anzeige erstatten von dem, was es gegeben hat.“

Er schüttelte die ihm in's Antlitz hängenden Haare hastig zurück und seinen, sich an ihn hängenden kleinen Buben beiseite schiebend, wollte er hinauseilen; aber beim Anblick der alten Frau, die sich zitternd auf einen Stuhl niedergelassen hatte und ihn noch immer wortlos, aber todesbang anschaute, wandte er sich, schon in der Thür, ihr wieder zu und sagte:

„Mutter, vergebt, daß ich Euch diesen Schrecken verursacht habe, aber glaubt mir, daß ich es jetzt am tiefsten beklag!!“

„Was?“ hauchte die alte Frau, „sprich, Lorenzio, und wenn's das Herbste ist, nur Gewißheit! Was geschah?“ — Da kniete Lorenzio in seiner südländischen Lebhaftigkeit vor ihr nieder und flüsterte bewegt:

„Ihr kennt mich, Mutter, und wißt, daß ich alles eher leiden, alles eher erdulden kann, als, daß ich Karin ein Leid zufügen seh. Da, als ich vor einer Stunde heimkam, sah ich sie sich sträubend und um Hilfe rufend, im Arm eines fremden Mannes. Mich auf ihn stürzen, ihn zurückschleudern war das Werk eines Augenblickes — daß er so unglücklich auf die scharfe Eisenkante des Bootes fiel, dafür konnt ich nichts, Mutter, glaubt mir, dafür konnt ich nichts.“

„Todt?“ fragte Mutter Larsen leise im schnellen Verstehen, „todt, Lorenzio?“

Lorenzio neigte bejahend den Kopf.

„Und wer war es? Weißt du seinen Namen?“

„Nichts weiß ich, Mutter. Ich fand nichts bei ihm, was mir über seine Person irgend Auskunft zu geben vermocht, und nach seiner Kleidung zu schließen, ist es sicher irgend ein Seemann, der vagabondirend im Lande umherzog. Und nun, Mutter, muß ich fort, um Anzeige zu machen. Sagt mir aber vorher noch ein liebes Wort und verurtheilt mein Thun nicht so hart, wie Karin es that, wenn ich nicht ganz verzweifeln soll!“

Leise strich die Alte über das Haupt des vor ihr Knieenden und sagte einfach, während ihre Stimme vor innerer Bewegung schwankte:

„Wir sollen nicht richten, spricht Gott der Herr, und Er, der in's Verborgene sieht und die Schwächen unseres Herzens kennt, ist allzeit gnädig und barmherzig und bereit, dem Reuigen zu vergeben und ihm die Sonne seiner Gnade wieder scheinen zu lassen!“

Wie ein tiefes Aufschluchzen kam es plötzlich bei diesen Worten aus Lorenzios gequältem Herzen und nachdem er in wortloser Bewegung die Mutter, seine noch immer bewußtlose Frau und seinen Buben, der mit seinen kleinen Patschhänden das Kleid Karins streichelte und immer wieder sagte: „Las atig wesen, Mutti, was heft mitbringt?“ in die Arme geschlossen, verließ er gleich darauf eilig die Hütte.

Erst nach vielen vergeblichen Anstrengungen gelang es Mutter Larsen die Tochter zum Bewußtsein zu erwecken. Aber, als Karin endlich die Augen aufschlug, schaute sie nur mit einem verständnißlosen Blick um sich, um dann in wirren Reden allerhand unverständliche Worte vor sich hinzuflüstern.

Der Abend war herniedergesunken, Mutter Larsen hatte den Enkel zur Ruhe gebracht und saß nun am Bett der Tochter, gebeugt durch das Unglück, das über ihren glücklichen Familienkreis hineingebrochen war. Tief beklagte sie die Heftigkeit Lorenzios, aber noch tiefer beklagte sie den bösen Zufall, der dem entschuldbaren Angriff auf den Fremden den bösen Ausgang gegeben. Wie würde das Gericht die Sache auffassen? Und würde man Lorenzios Aussagen unbedingten Glauben schenken? Unabsehbare Aufregungen und schwere Stunden mußte die nächste Zukunft bringen, und lange würde es sicher dauern, ehe sich Alles geebnet und über die böse Geschichte Gras gewachsen sein würde. Und sie hatte gehofft, ihr Leben ruhig beschließen zu können. Sie hatte gemeint, daß die ihr von Gott vergönnte Freude, sich an der Tochter Glück erfreuen zu können, eine Belohnung sei für die Jahre des Schmerzes um ihren so früh heimgegangenen Mann, um ihren so heiß beweinten Lars. —

„Lars!“, flüsterte Karin plötzlich vernehmlich, so daß die Mutter bei diesem ersten ihr verständlichen Worte sich schnell erhob und im Glauben, sie verlange nach ihrem Kinde, beschwichtigend zu sagen:

„Der Knabe schläft, Karin, schlafe auch du, damit du morgen wieder gesund bist!“

Aber Karin hatte diese Worte augenscheinlich nicht gehört, mit glänzenden Augen schaute sie an der Mutter vorbei, nach der Thür hin, als sähe sie dort jemand, zu dem gewandt sie auch zu sprechen fortfuhr:

„Ja, nun bist du da, Lars, um die Mutter, um mich wiederzusehen, und keiner kennt dich mehr — keiner — aber doch ich — ich —“

„Leg' dich nieder, Karin, wie kommst du jetzt auf den Bruder?“

„Bruder?“ Karin wiederholte dieses Wort verständnißlos, dann lachte sie auf und flüsterte geheimnißvoll:

„Ja, Bruder, aber niemand sagen, denn Lorenzio ist schuld an seinem Tode, und deshalb kann ich ihn nicht mehr lieben, schon der Mutter wegen nicht, denn mein arm' Mutterle hat das nicht um ihn verdient!“

Leichenblässe hatte das Gesicht Mutter Larsens überzogen, mit eisigem Entsetzen hatten sie die Worte Karins erfüllt, und nur mit Mühe vermochte sie sich auf ihren schwankenden Knien aufrecht zu erhalten, als sie jetzt tonlos flüsterte:

„Karin, ich bitt' dich um Gotteswillen, red' nicht so schrecklich, es bricht mir das Herz. Leg' dich nieder, so, und nun schließ die Augen, meine Alten vermögen ja noch über dir zu wachen, wie dereinst in meinen Kindertagen. Lorenzio hat dich mir anvertraut, und schon seinetwegen mußt versuchen, morgen gesund zu sein.“

„Lorenzio“, sprach Karin fragend, „ach, ich hab' ihn so lieb und darf ihn nicht mehr lieb haben — denn — und die Mutter darf's nicht wissen — ich werd's auch nicht sagen — keiner weiß es — keiner, wenn — —“ sie murmelte noch einige unverständliche Worte, ihre Augen schlossen sich, und bald bezeugten tiefe Athemzüge der über sie hingeneigten Mutter, daß sie fest eingeschlafen war.

Unhörbar richtete sich die alte Frau auf und setzte sich auf den Stuhl zurück. Es war ihr auf einmal so schwach und elend zu Muthe wie noch nie in ihrem Leben, während sich ihre Gedanken im tollen Reigen jagten, und die soeben vernommenen Worte Karins wieder und wieder durchdachten. Und während ihr der Verstand immer wieder einwandte, daß Karin im Fieber gesprochen, sie entschieden nicht klar gewesen war, so sprach doch etwas in ihrem Herzen dagegen und machte dasselbe seltsam beklommen Pochen. Immer wieder in den schleichenden Stunden der Nacht mußte sie denken, so unglaublich es ihr erschien, daß der Fremde wirklich ihr Lars gewesen sei; aber warum, wenn Karin dieses wußte, hatte sie sich in seiner Umarmung gesträubt und so die That Lorenzios herausgefordert?

Unermüdlich wanderte sie die kleine Stube auf und ab, ohne ihrer quälenden Gedanken für einen Augenblick Herr werden zu können. Ab und zu horchte sie auf, weil sie Schritte zu vernehmen meinte und glaubte, Lorenzio käme heim. Aber niemand kam, und sie mußte ruhig abwarten, wie sich alles gestalten würde. Sie durfte ihrer Ungeduld nicht nachgeben, die sie am liebsten an das stille Lager des Fremden geführt hätte, um sich durch einen Blick zu überzeugen, ob der, durch die Worte Karins in ihr geweckte Verdacht begründet sei. Wenn es wahr wäre! Sie schloß schaudernd vor diesem Gedanken die Augen und ihre runzligen Hände preßten sich in Seelenangst in einander, denn welch ein Abgrund für ihrer Aller Glück that sich bei dieser Annahme vor ihrem geistigen Auge auf! Denn wie sollte Karin weiter an der Seite Lorenzios mit dem Bewußtsein leben, daß er den eigenen Bruder getödtet? — und konnte sie selber Lorenzio je wieder mit Liebe begegnen? — Aber, vielleicht war auch gar nichts Wahres an dem in ihr aufgestiegenen Verdacht, vielleicht beruhte alles nur in den fieberhaften Visionen Karins, und wenn sie morgen erwachte, dann wußte sie wohl nichts von den wirren Andeutungen, mit denen sie ihrer Mutter Herz in die höchste Aufregung versetzt hatte. So beschloß Mutter Larsen, die Tochter bei ihrem Erwachen mit keiner Frage auf ihre Fieberphantasien zurückzubringen, in der sicheren Voraussetzung, daß, wenn Karin nicht bloß im Fieber gesprochen, sie nicht die Kraft haben würde, ihr ihre Gedanken zu verbergen. (Forts. f.)

diese Leitung von einem Staatsmanne mit der Vergangenheit des Fürsten Hohenlohe zu erwarten berechtigt ist, „wurde sie in neuerer Zeit nur zu wenig ausgeübt". Als Beweis dafür führt das Blatt die Vereinsgesetznovelle, das Handwerkergesetz und die Zerstörung der Productenbörse an.

Die clericale „Köln. Volksztg." schreibt zu der gegenwärtigen Krisis: In der Reichsverfassung seien die Mittel vorgesehen worden gegen ein Hinauswachsen der kaiserlichen Gewalt über die verfassungsmäßigen Grenzen. Kein Geringerer als Fürst Bismarck selbst hat den Bundesrath ermahnt, von seinem verfassungsmäßigen Recht Gebrauch zu machen. Wie wir unterrichtet sind, hat der Bundesrath sich auch bereits mehr und mehr auf sein Recht besonnen und z. B. an der ihm vorgelegten Marinevorlage Abstriche gemacht. Dem Bundesrath bleibt aber noch mehr zu thun übrig und je ernster er seine Aufgabe auffaßt, um so verdienstvoller wird er im Interesse des Vaterlandes handeln.

Auch das Berliner Centrumsorgan „Germania" möchte den Bundesrath mobil machen, damit derselbe über die sog. Organisationspläne sein Urtheil abgebe. Dieser Mobilmachungsordre wird aber der Bundesrath nicht Folge leisten und zwar aus dem einfachen Grunde nicht, weil, wie eben das Communiqué der „Nordd. Allg. Ztg." zeigt, von einer organischen Umgestaltung der Reichsämter nicht die Rede ist.

Das Jubiläum der Königin Victoria.

War der erste Tag des sechzigjährigen Regierungsjubiläums der Königin, der Sonntag, dem englischen Volkscharakter entsprechend, nur der kirchlichen Feier gewidmet, so war der zweite der weltlichen vorbehalten. Wie schon telegraphisch berichtet, hatte sich die Königin vorgestern Abend in Begleitung der Kaiserin Friedrich und der Prinzessinnen Beatrix und Christian von Schleswig-Holstein nach London begeben. Nachdem die Königin gestern das Luncheon im Familienkreise eingenommen hatte, empfing sie im Drawingroom des Schlosses die königlichen und übrigen Gäste. Später ertheilte sie den indischen Fürsten und Vertretern der auswärtigen Staaten Audienz. Die letzteren wurden durch Lord Salisbury bei der Königin eingeführt. Eine ungeheure Menschenmenge umgab den Buckingham-Palast und begrüßte beifällig die vornehmen Gratulanten bei der Zufahrt und Abfahrt. Das prächtige Schauspiel wurde durch das Wetter ungemein begünstigt.

Am Abend hielt die Königin großen Empfang ab, bei welchem die fremden Fürstlichkeiten und deren Gefolge sowie die indischen Offiziere und die Offiziere des preußischen Regiments der Königin (1. Garde-Dragoner) zugegen waren.

Die Zahl der im Palast eintreffenden Glückwunschtelegramme, Adressen und Gratulationen in allen nur denkbaren Formen entzieht sich jeder Schätzung. Was in England nur irgend auf den Begriff eines Vereins oder einer Corporation Anspruch machen kann, hat auch in irgend welcher Weise seiner Theilnahme an dem freudigen Fest Ausdruck gegeben. Nur eine Partei steht abseits von der allgemeinen Freude, die Iren. Als gestern im Unterhause der Erste Lord des Schatzes, Balfour, beantragte, eine Glückwunschadresse an die Königin zu senden, protestirte Dillon dagegen da die Irländer sich nicht daran betheiligen könnten; er und seine Partei würden gegen die Adresse stimmen, aber nicht für einen etwaigen Unterantrag. Sir John Redmond brachte einen Unterantrag ein, welcher erklärt, Irland habe während der Regierung der Königin an Hungersnoth, Entvölkerung, Armuth und einer fortwährenden Suspension seiner constitutionellen Freiheiten gelitten, daher sei das irische Volk unzufrieden und außer Stande, sich der Jubelfeier anzuschließen. Der Unterantrag wurde abgelehnt und darauf die Adresse mit 459 gegen 44 Stimmen angenommen. Schließlich gelangte noch ein Antrag Balfours, daß die Adresse durch das Gesammthaus überreicht werden soll, mit 411 gegen 41 Stimmen der irischen Nationalisten zur Annahme.

Die mohammedanische Vereinigung in London „Anjuman i Islam" nahm einen Beschlußantrag an, der die freudige Theilnahme des „Anjuman i Islam", in welchem die Türkei, Aegypten, Persien, Indien, Afghanistan und andere mohammedanische Länder der Welt vertreten sind, an dem Regierungsjubiläum der Königin Victoria zum Ausdruck bringt.

An telegraphischen Meldungen liegen heute folgende vor:

London, 22. Juni. (Tel.) Die Königin hat den Prinzen von Wales zum Großmeister und Obersten Ritter des Großkreuzes des Bath-Ordens ernannt, sechs neue Peers creirt und sämmtliche Premierminister der Colonien zu Mitgliedern des Geheimen Raths ernannt. Prinz Eduard von Sachsen-Weimar ist zum General-Feldmarschall, Prinz Friedrich von Schleswig-Holstein zum persönlichen Adjutanten der Königin ernannt worden.

Washington, 22. Juni. (Tel.) Der Präsident **Mac Kinley** hat an die **Königin Victoria** einen **Brief** gerichtet, welcher der Königin im Namen des Volkes der Vereinigten Staaten die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem 60jährigen Jubiläum entbietet und besonders die Freundschaft, welche die Königin für die Vereinigten Staaten empfindet, und die Friedensliebe, welche sie bei verschiedenen wichtigen Gelegenheiten gezeigt hat, rühmend hervorhebt. Der Brief ist unterzeichnet: „Your good friend William Mac Kinley".

Vor dem Friedensschluß.

Heute liegt seit langer Zeit die erste officiöse Meldung über die Friedensverhandlungen vor, die sich allerdings in erster Linie nur auf die Kriegsentschädigung bezieht. Die „Agence Havas" schreibt: „Auskünften zufolge, welche der Commission zur Regelung der Kriegsentschädigung in Konstantinopel ertheilt worden sind, erreichen die jährlichen Einnahmen Thessaliens den Betrag von 10 Millionen Drachmen, von welcher Summe 4 Millionen für die Verwaltung der Provinz vorweggenommen werden. Diese Kosten belasten auch jetzt noch den griechischen Staatsschatz, da kein Beamter abberufen worden ist. Die Ernte Thessaliens ist vollständig verloren. Während der Durchschnittsertrag der Ernte die Höhe von 66 Millionen erreicht, war der Ertrag der diesjährigen Ernte in Folge des außerordentlich guten Standes auf 73 Mill. veranschlagt worden. Die Kriegskosten werden — wenn man annimmt, daß der **Friede am 12. Juli** geschlossen wird — 36 Millionen betragen. Die Kosten der Unterhaltung der thessalischen, epirotischen und kretensischen Flüchtlinge werden auf 3 Millionen berechnet; in diese Summe sind keinerlei Verluste der Flüchtlinge mit eingerechnet. Außerdem wird die Mobilmachung noch große Störungen in der Staatswirthschaft herbeiführen. Die Staatseinnahmen des Jahres 1897 werden einen Mindererträg von 40 Procent aufweisen und werden im ganzen nicht mehr als 65 Millionen betragen, wogegen die obigen Ausgaben bis 135 Millionen Drachmen beanspruchen werden. Das Deficit wird zum Theil durch eine innere Anleihe gedeckt und auf 40 Millionen herabgemindert; dieser Betrag wird aber um 10 Millionen vermehrt werden, welche die griechische Regierung wird aufwenden müssen, um die Thessalier wieder in ihre zerstörten Heimstätten einzusetzen.

Angesichts dieser Darstellung der Lage, deren Angaben den öffentlichen Aufzeichnungen entnommen sind, wandte die griechische Regierung sich an die Mächte, sie möchten in ihrer wohlwollenden Fürsorge auf die Existenzfrage des kleinen Königreichs selbst Rücksicht nehmen und jeden Gedanken an eine Kriegsentschädigung ausscheiden, da die Türkei den Krieg hervorgerufen und der russische Minister des Aeußern Graf Murawiew in seinem Rundschreiben erklärt habe, keiner der Kriegführenden solle materiellen Vortheil aus seinen Siegen ziehen.

Ob die Mächte dieser Forderung Griechenlands, welche der Türkei nahezu jede Frucht des Sieges nimmt, zustimmen werden, ist wohl sehr zweifelhaft. Gestern hat in Konstantinopel die siebente Sitzung für Friedensverhandlungen stattgefunden; es ist nicht bekannt, ob der Vorschlag Griechenlands in derselben bereits ventilirt worden ist.

Wie in Konstantinopel versichert wird, dürfte die Pforte der neu festgesetzten Grenze zustimmen. Die Grenzberichtigung geht bis Metzowo und giebt der Türkei eine militärisch vorzüglich gesicherte Grenze; dieselbe nimmt Griechenland kein bewohntes Gebiet, mit Ausnahme eines kutzowallachischen Dorfes.

Im großen und ganzen besteht in diplomatischen Kreisen vorwiegend die Meinung, daß, falls nicht unerwartete Weigerungen von der einen oder der anderen Seite erfolgen, ein baldiger Friedensschluß zu erwarten sei. Schwierigkeiten seien nur bei der Durchführung der Friedensbedingungen, namentlich derjenigen bezüglich der Räumung Thessaliens und der Zahlung der Kriegsentschädigung, vorauszusehen.

Nach einer in Konstantinopel gestern erlassenen amtlichen Bekanntgabe dürfen die Griechen, welche in Folge des Krieges die Türkei verlassen haben, vor dem Abschluß des Friedens nicht dahin zurückkehren.

An Bord des Ambulanzschiffes „Roma" sind 184 Verwundete aus Volo gestern in der türkischen Hauptstadt eingetroffen.

Fremdenhetze in China.

Von einer neuen Fremdenhetze in China, in der Provinz Kiangsi, wird der „Voss. Ztg." berichtet: Die englische Mission zu Wu-tschen wurde von einem chinesischen Pöbelhaufen angegriffen und zerstört. Fünf Engländerinnen entrannen mit genauer Noth dem Tode. Der Pöbel griff auch die französische Mission an, wurde aber von Truppen zerstreut.

Deutschland.

* **Berlin, 21. Juni.** Der **König der Belgier** wird am 27. d. Mts. in Kiel eintreffen. In seinem Gefolge werden sich der Oberhofmarschall Graf d'Oultremont, General Brassine und Baron Snoy befinden. Der belgische Gesandte in Berlin Baron Greindel wird sich bereits am 26. d. Mts. nach Kiel begeben.

* **[Die Kaiserreise nach Petersburg.]** Nach den neuesten Nachrichten werden den Kaiser auf seiner Reise nach Petersburg auch die Kaiserin, der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich begleiten.

* **[Major v. Wißmann]** weilte am Sonntag in Begleitung des Dr. Bumiller in Brüssel. Nach einer Unterredung mit König Leopold reiste er wieder nach Berlin zurück.

L. **[Weitere Personalveränderungen.]** Auch von Amtsmüdigkeit des Staatssecretärs im Reichsjustizamt, Nieberding, schrieb gestern die „Nat.-Ztg.", ist jetzt in der Presse wieder die Rede. Soviel wir wissen, ist Herr Nieberding in hohem Grade augenleidend. Die „Staatsb. Ztg." ist um einen Ersatzmann nicht verlegen. Als solchen bezeichnet sie den Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Künzel (Marienwerder), der bekanntlich noch in Berlin weilt. Auch der Präsident des Oberverwaltungsgerichts, Geh. Rath Persius soll in der Person des Senatspräsidenten beim Reichsgericht, Dr. Kayser, des früheren Directors im Colonialamt, einen Nachfolger erhalten, womit das Antisemitenblatt natürlich sehr unzufrieden ist.

* **[Anträge zur Handwerkervorlage.]** Zur dritten Berathung der Handwerkervorlage hat Abg. Richter nahezu sämmtliche, in der zweiten Berathung abgelehnte Abänderungsanträge von neuem wieder eingebracht, darunter auch den, daß Innungsgerichte an Orten, wo ein Gewerbegericht besteht oder errichtet wird, ausgeschlossen bleiben.

* **[Margarinegesetz.]** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmittel vom 15. Juni. Das Gesetz tritt am 1. Oktober 1897 in Kraft, die Bestimmungen des § 4 erst am 1. April 1898.

* **[Rechtsstudium.]** Die für das Rechtsstudium mit Rücksicht auf das bürgerliche Gesetzbuch erlassenen neuen Vorschriften sollen für diejenigen Studenten, die sich dem höheren Verwaltungsdienst widmen, noch eine besondere Ergänzung erfahren. In Betracht kommen hierbei das Staats- und Verwaltungsrecht, sowie die staatswissenschaftlichen Disciplinen im engeren Sinne. Vor allem aber wird auch entscheidendes Gewicht auf die erfolgreiche Theilnahme an seminaristischen Uebungen, und zwar sowohl aus dem Gebiete des Staats- und Verwaltungsrechts, als der Nationalökonomie und anderer Staatswissenschaften zu legen sein. Der entsprechende Nachweis wird die Voraussetzung für die Zulassung zum höheren Verwaltungsdienst zu bilden haben.

Von der Marine.

♉ **Kiel, 21. Juni.** Die beiden Kadetten-Schulschiffe werden demnächst längere Fahrten antreten. Die „Charlotte" geht am 5. Juli von hier nach Karlskrona und von dort nach Libau, Riga, Kronstadt und Petersburg. Am 7. August trifft das Schiff wieder in Kiel ein. Der „Stein" verläßt gleichfalls am 5. Juli Kiel, geht zunächst nach schwedisch-norwegischen Gewässern, dann nach Eckernförde und kehrt am 20. August nach Kiel zurück.

Am 23. Juni: S.-A. 3.15. S.-U. 8.18. **Danzig, 22. Juni.** M.-A. 11.55. M.-U. bei Tg.

Wetteraussichten für Mittwoch, 23. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach heiter, warm, meist trocken.

Donnerstag, 24. Juni: Meist heiter und trocken, warm.

Freitag, 25. Juni: Schön, warm, vorwiegend heiter. Strichweise Gewitter

Sonnabend, 26. Juni: Warm, schwül, wolkig. Vielfach Gewitter.

* **[Generallieutenant Keßler]**, der, wie gestern gemeldet, zur Disposition gestellte Commandant von Königsberg, ist 56 Jahre alt. 1860 beim 1. Infanterie-Regiment eingetreten, machte er die Kriege gegen Oesterreich und Frankreich mit. Im Juni 1871 kam er in den Generalstab, in dem er bald darauf Hauptmann und 1878 Major wurde. Er war erst beim Generalstabe des 2. Armeecorps, dann bei dem der 7. Division thätig. Im Januar 1883 wurde er als Generalstabsoffizier zur Commandantur von Thorn commandirt, wo er bis November 1885 blieb, um dann in das 18. Infanterie-Regiment zu kommen, in dem er im März 1886 zum Oberstlieutenant aufrückte. Im November 1888 wurde er Oberst und Commandeur des 4. Grenadier-Regiments in Allenstein und im Juni 1891 Generalmajor und Commandeur der 30. Infanterie-Brigade in Coblenz. Seit 17. März 1894 war er Commandant von Königsberg.

* **[Nachtmanöver.]** In der verflossenen Nacht fand auf hoher See ein Manöver der augenblicklich hier weilenden Torpedobootsflottille statt, das erst gegen 2 Uhr beendet war. Dem Manöver wohnten außer Herrn Contreadmiral Barandon und Capitänlieutenant Lans vom Obercommando der Marine aus Berlin noch einige andere höhere Offiziere vom Reichsmarineamt bei. Die auswärtigen Herren übernachteten auf der Westerplatte bei Herrn Reißmann. Heute Nachmittag um 3 Uhr findet im Kurhause der Westerplatte das übliche Festmahl der sämmtlichen Offiziere der Torpedoflottille von einigen 40 Gedecken statt.

* **[Rückkehr vom Urlaub.]** Herr Eisenbahn-Directions-Präsident Thomé ist von einem mehrwöchigen Erholungsurlaube hierher zurückgekehrt und hat heute die Dienstgeschäfte wieder aufgenommen.

* **[Director-Jubiläum.]** Der Director des hiesigen Realgymnasiums zu St. Johann, Herr Dr. Meyer, beging heute sein 25jähriges Jubiläum als Director höherer Lehranstalten, denen er, wie wir schon mitgetheilt haben, früher in Wollin, dann bis zu seiner Berufung nach Danzig in Dortmund vorstand. In der Aula des Gymnasiums wurde dem Jubilar heute früh von der Gesangsklasse der Anstalt ein Morgengesang gebracht. Zahlreiche Blumenspenden vom Lehrer-Collegium, von den Schülern des Jubilars und von Freunden und Collegen von nah und fern gingen dann während des Vormittags in großer Zahl ein. Gegen Mittag brachten Herr Oberbürgermeister Delbrück und Herr Schulrath Dr. Damus die Glückwünsche des Magistrats dar. Der Unterricht fiel von 11 Uhr ab aus. Von weiteren Ovationen und Festlichkeiten war auf besonderen Wunsch des Jubilars Abstand genommen worden.

* **[Conferenz.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Otto Münsterberg fand heute Vormittag eine Versammlung hiesiger Holzhändler und sonstiger kaufmännischer Interessenten statt, in der über das Einrammen von Pfählen in der Weichsel von Plehnendorf stromaufwärts berathen wurde. Man hielt es für nothwendig, auch auf dieser Strecke Pfähle einzurammen, da größere Quantitäten Holz namentlich während des Winters und Frühjahrs dort ohne diese nicht lagern können.

* **[Fahrpreisermäßigung zum Johannisfest.]** Aus Anlaß des Johannisfestes am morgenden Tage werden von Mittag 1 Uhr an eintägige Rückfahrten zum Preise von 25 Pfg. für die 2. Klasse und 20 Pfg. für die 3. Klasse ausgegeben werden.

* **[Eintägige Rückfahrkarten von Danzig nach Carthaus.]** Vom 27. d. M. ab werden bis auf weiteres an den Sonntagen und nachbezeichneten Festtagen: am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage, am Neujahrstage, am Ostermontage, am Himmelfahrtstage und am Pfingstmontage Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Fahrpreise von 3,20 Mk. bezw. 2,20 Mk. — nur für den Tag der Lösung giltig — von Danzig Hauptbahnhof nach Carthaus i. Westpr. zur Ausgabe gelangen.

* **[Consulate.]** Der „Reichsanz." verkündet heute amtlich: Dem zum kais. russischen Generalconsul in Danzig ernannten Staatsrath v. Bogoslowsky und den zu russischen Consuln in Stettin bezw. in Memel ernannten Hofräthen v. Vollborth und Damié ist das Exequatur namens des Reichs ertheilt worden.

* **[Provinzial-Versammlung des Gustav Adolf-Vereins.]** Ueber die Jahresversammlung des westpreußischen Gustav Adolf-Hauptvereins, welche gegenwärtig in Marienwerder abgehalten wird, erhalten wir von unserem dortigen Correspondenten folgenden Bericht:

Die Stadt ist reich geschmückt. Grüne Gewinde ziehen sich an den Häusern und über die Straßen hin und an den Straßenvereinigungen begrüßen Ehrenpforten die ankommenden Gäste. Nachdem zunächst um 5 Uhr Nachmittags ein Eröffnungs-Gottesdienst im Dom stattgefunden hatte, bei welchem Herr Pfarrer Stengel aus Danzig die Predigt hielt, fand unter dem Vorsitz des Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin und im Beisein des Herrn Consistorial-Präsidenten Meyer eine Versammlung der Abgeordneten und des Festausschusses im Stadtverordneten-Sitzungssaale statt. Namens der Stadt hieß zunächst Herr Bürgermeister Würtz die fremden Gäste willkommen, indem er zugleich auf die eminent friedliche und segenbringende Arbeit des Gustav Adolf-Vereins hinwies. Auch Herr Generalsuperintendent D. Döblin betonte in seiner Erwiderung, daß es nicht Aufgabe des Vereins sei, Propaganda zu machen, sondern nur seinen Besitz fest und mannhaft zu vertheidigen und den in der Zerstreuung lebenden Glaubensbrüdern Wohnungen zu bauen, in denen sie würdig den Herrn anbeten können. Der Herr Generalsuperintendent dankte für den warmen Empfang, der allerdings vom Verein auch erwartet worden sei, in einer Stadt, deren Vergangenheit mit der Geschichte der Reformation eng verbunden ist. Herr Superintendent Böhmer von hier richtete an die Versammlung herzliche Worte der Begrüßung als Pfarrer unserer Gemeinde und Superintendent unseres Kirchenkreises und endlich hieß auch Herr Pfarrer Grunau als Vorsitzender des hiesigen Gustav Adolf-Zweigvereins die Herren vom Hauptverein herzlich willkommen. Im weiteren Verlaufe der Versammlung erstattete der Herr Generalsuperintendent einen kurzen Bericht über die Thätikeit des Vereins im verflossenen Vereinsjahre, die er als eine besonders erfreuliche und segenbringende bezeichnen konnte. Als ein schmerzliches Ereigniß berührte er hierbei das durch Krankheit bedingte Ausscheiden des bisherigen Schatzmeisters Herrn Hoffmann-Danzig aus dem Vereinsvorstande. Die Einnahmen des Vereins sind gegen das Vorjahr erheblich gewachsen, mehrere Gemeinden haben aus der Pflege des Vereins entlassen werden können, so besonders Goral, Gr. Peterkau, Heydemühle. Neue Vereine haben sich im verflossenen Vereinsjahre, abgesehen vom hiesigen Frauenverein, nicht gebildet, dagegen sind die Vereinseinnahmen fast überall gestiegen. Im Berichtsjahre haben drei neue Gotteshäuser — in Sierakowitz, Podgorz und Subkau — geweiht werden können, in den nächsten drei Monaten werden fünf weitere Kirchen die Weihe erhalten. Darauf wurden die aus dem Hauptvorstande ausscheidenden fünf Herren durch Zuruf wieder- und an Stelle des Herrn Otto Hoffmann Herr Consul Brandt-Danzig neugewählt. Die Kassengeschäfte führt Herr Commerzienrath Berger-Danzig. Zu Deputirten für die in Berlin stattfindende Generalversammlung des Centralvereins wurden die Herren Generalsuperintendent Döblin, Superintendent Karmann, Pfarrer Stengel und Superintendent Strelow gewählt. Einer Einladung des Zweigvereins Marienburg folgend, wurde beschlossen, die nächstjährige Hauptversammlung dort stattfinden zu lassen. Zum Schluß wurden noch die von den einzelnen Vereinen bewilligten Liebesgaben angemeldet. Eine gesellige Vereinigung der Festtheilnehmer im Schützengarten beschloß den heutigen ersten Tag der Generalversammlung.

* **[Ferienreise.]** Lehrer des hiesigen königl. Gymnasiums unternehmen auch in diesem Jahre eine längere Ferienreise mit ca. 27 Primanern und Secundanern dieser Anstalt. Es soll am Freitag, den 2. Juli, Abends über Breslau-Oderberg in die hohe Tatra gefahren werden, die schon 1893 unter Leitung des Herrn Dr. Kanter besucht wurde. Bei einigermaßen günstigem Wetter sollen folgende Punkte besucht werden: Weßterheim, Kohlbachthal, Schlagendorfer Spitze, Schlesierhaus am Felker See, Polnischer Kamm, Kleine Visoka, Poduplaskithal, Fischsee, über die Swinnica oder den Zawrat nach Zakopane, von da über den Krzyzne zurück nach dem Fischsee, über das Wildererjoch nach den Hinzenseen und dem Czorbersee ins Mlinicathal, Meerangspitze, Schmecks Mallarenau, grüner See, Höhlenhain mit der Belaer Tropfsteinhöhle, von wo am 16. Juli wieder in die Heimath zurückgefahren werden soll. Da die Reise dieses Mal volle 14 Tage dauert, so beträgt der Beitrag für jeden Theilnehmer 80 Mark, wofür alles geliefert wird.

* **[Straßenbahn und elektrische Centrale in Graudenz.]** Der Aufsichtsrath der Pferdebahn-Gesellschaft in Graudenz hat nach dem „Ges." beschlossen, die Pferdebahn zur Umwandelung in eine elektrische Bahn an die **Nordische Elektricitätsgesellschaft** in Danzig zu verkaufen, mit Vorbehalt der Genehmigung der städtischen Behörden und der Generalversammlung der Pferdebahn-Gesellschaft. Der Kaufpreis beträgt 210 000 Mark, gegen 165 000 Mark der Baukosten der Pferdebahn. — Die gemischte Commission der städtischen Behörden berieth am Sonnabend mit dem Director der Elektricitätsgesellschaft über den mit der Stadt abzuschließenden Vertrag betr. die Umwandelung der Pferdebahn in eine elektrische Bahn und die Errichtung einer elektrischen Centrale zur Abgabe von Kraft und Licht. Die Grundzüge des Vertrages wurden durchgesprochen. Der Magistrat wird nunmehr einen Vertrag mit der Gesellschaft vereinbaren und ihn der Commission und demnächst zur Genehmigung den Stadtverordneten vorlegen. Die Elektricitätsgesellschaft beabsichtigt die Anlagen so schnell herzustellen, daß schon zum Winter Licht abgegeben werden kann.

* **[Der Nutzen der Saatkrähe.]** Wir haben vor einiger Zeit die Ergebnisse mitgetheilt, welche Herr Professor Praetorius in Konitz bei der Untersuchung des Mageninhalts geschossener Saatkrähen erzielt hat. Wie Herr Praetorius heute im „Kon. Tagebl." mittheilt, hat auch Herr Forstrath Goullon-Danzig solche Untersuchungen seit dem Frühjahr 1896 durch Herrn Forstaufseher Schwesig-Sobbowitz anstellen und darüber genau Buch führen lassen. Diese Untersuchungen beziehen sich ausschließlich auf die Saatkrähe. Ueber das Resultat der Untersuchungen wird Folgendes berichtet:

Untersucht sind vom 4. April 1896 bis zum 11. Mai 1897 40 Saatkrähen. Die Hälfte davon zeigte ausschließlich Raupen, Maikäfer und andere Käfer, Engerlinge, Regenwürmer, Schnecken als Mageninhalt, im April und Mai dazu auch Hafer- oder Gerstenkörner von 5 bis zu 30. In der zweiten Hälfte des Juni kommen bei einzelnen außer jener Insectennahrung Körner von 5 bis 10 vor. Daß diese in Pferdedünger oder in der Nähe von menschlichen Wohnungen aufgelesen worden sind, ergiebt sich aus der Jahreszeit. Roggenkörner neben der Insectennahrung finden sich dann wieder im September. Für Juli und August fehlen die Beobachtungen. Es ist zu vermuthen, daß auch zu dieser Zeit die Nahrung zum Theil in den Körnern der Stoppelfelder besteht. Im Oktober nur Insecten und Würmer! Für die Wintermonate fehlen die Beobachtungen noch. Die ganz jungen Krähen haben nur Gewürm in Kropf und Magen, die alten zeigen dann oft einen ganz leeren Magen und nur Engerlinge im Schnabel. Sie hungern also selbst, um die junge Brut desto reichlicher zu füttern. Fassen wir diese Ergebnisse zusammen, so sehen wir, daß die Saatkrähe zur Saatzeit im Frühlung und im Herbst dem Landbau vielleicht Schaden bringen, wenngleich das Auflesen der Saatkörner, welches ihnen zur Last gelegt wird, auch von Tauben und Hühnern und einer Menge anderer Körnerfresser ausgeführt sein kann. Sie sollen auch junge Rübenpflanzen ausreißen. Jedenfalls fressen sie diese nicht, sondern nur die Engerlinge, welche an den Wurzeln derselben nagen und so die Pflanzen zum Umfallen bringen. Hier fehlt also auch noch genaue Feststellung. Während der übrigen Zeiten des Jahres erweisen sie sich nach den Beobachtungen aller praktischen Landwirthe, Förster u. s. w. als nützlich durch die wiederholt bezeichnete Nahrung an Insecten, Würmern, Mäusen. Schon hieraus ist zu schließen, daß das gegenwärtig geltende Urtheil, welches namentlich der Saatkrähe Ausrottung zuerkennt, wahrscheinlich falsch und die Landwirthschaft nachhaltig zu schädigen geeignet ist.

* **[Goldene Hochzeit.]** Herr Rentier Albert Schultz in Oliva beging heute mit seiner Gattin in voller Rüstigkeit das 50jährige Ehejubiläum.

* **[Unfälle.]** Auf einem Dampfer am Holm stürzte gestern der Arbeiter Schwenski in den unteren Schiffsraum hinab und erlitt einen Becken- und Rippenbruch. — Auf der Straße glitt der Schlosserlehrling Feldthau aus und fiel so unglücklich, daß er ein Bein brach. Beide Verunglückte wurden in's Stadtlazareth gebracht.

⊙ **[Leipziger Sänger.]** Nur noch kurze Zeit werden die altrenommirten Leipziger Quartett- und Concert-

Sänger unter der Direction des Herrn Wilhelm Eyle, welche seit Pfingsten in dem Garten des Café Beyer auftreten, ihre ebenso stimmungsvollen wie heiteren Weisen bei uns erschallen lassen. Das vielseitige Programm bringt fast täglich Novitäten. Besonders auf gesanglichem Gebiete wird von den fleißigen Sängern Erhebliches geleistet. Außer schwungvollen Quartetten und melodischen Sologesängen kommen recht wirkungsvolle Terzette und Duette zum Vortrage, so unter anderen das von den Herren Hölty, Schmidt und Pastorn gesungene Terzett „Einigkeit macht stark" von Heinze und das von den Herren Hölty und Schmidt gesungene Duett „Aus Frankreich zurück", welches dramatisch packend und auch musikalisch werthvoll ist. Stets durchschlagenden Erfolg hat Herr Eyle jun. mit seinen drastischen humoristischen Vorträgen. Der jugendliche Künstler wird am nächsten Freitag in Gemeinschaft mit dem beliebten Damen-Imitator Herrn Rafaeli seinen Benefizabend haben, auf den wir aufmerksam machen.

* [Gewerbeverein.] Am Donnerstag findet eine außerordentliche Versammlung statt, in der über eine Nachbewilligung von Geldmitteln für den Erweiterungsbau des Gewerbehauses berathen werden soll.

* [Amtliche Personalnachrichten.] An der Präparandenanstalt zu Czarnikau ist der bisherige commissarische Vorsteher und erste Lehrer Höhne definitiv als solcher angestellt worden.

* [Prämiirung.] Auf der Hamburger landwirthschaftlichen Ausstellung, die, wie wir seiner Zeit mittheilten, auch von einigen Molkereibesitzern Westpreußens beschickt worden ist, wurde, wie uns ein Privattelegramm mittheilt, die von der Schönecker Molkerei des Herrn Henning fabricirte Butter mit dem dritten Preise ausgezeichnet. Den ersten und zweiten Preis haben zwei Holsteiner Molkereien erhalten.

* [Schülerinnen-Ausflug.] Heute früh unternahmen die Schülerinnen der ersten beiden Klassen der Dr. Scherler'schen Schule in fünf Kremsern einen Ausflug nach Rahmel und Sagorsch.

* [Patente und Gebrauchsmuster.] Auf eine Vorrichtung zum selbstthätigen Stillsetzen von Dampfmaschinen u. dgl. ist von W. Hartwig in Elbing ein Patent angemeldet; auf eine zellenartige automatische Geldbörse für verschiedene Geldstücke mit mechanischem Verschluß, Inhaltsanzeigern an Seitenschlitzen der Zellen und zwei Räumen für andere Gegenstände für E. Rose in Zoppot; auf ein drei- oder mehrräderiges Gepäck- oder Waarenfahrrad aus einem als Gepäckraum ausgebildeten Rahmengestell und einem mittels Hebel oder Tretkurbel und Hebel bethätigten Antrieb für Max Zechlin in Thorn ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

* [Kirchenfest für erwachsene Taubstumme.] An dem vorgestern in Marienburg abgehaltenen Kirchenfest nahmen 350 Personen Theil. Die kirchliche Feier fand in der evangelischen und der katholischen Kirche statt. Es folgte ein gemeinschaftliches Mittagessen im Gesellschaftshause. Hierauf vergnügten sich die Theilnehmer an verschiedenen Unterhaltungsspielen. Gestern Vormittag fand noch unter Führung des Anstaltslehrers eine Besichtigung des Hochmeisterschlosses statt.

* [Ehestandsdrama.] Der in Schidlitz wohnhafte Arbeiter P. versetzte seiner Ehefrau, da dieselbe Geld von ihm verlangte, um das Johannisfest besuchen zu können, mehrere Messerstiche in das Gesicht und verletzte sie derartig, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. P. wurde verhaftet.

* [Revolverheld.] Am Freitag Abend gab der in Schellingsfelde Nr. 24 wohnhafte Arbeiter Friedrich Wilhelm Gartmann, nach kurzem Wortwechsel, auf den in Schidlitz Nr. 236 wohnenden Arbeiter Paul Bartschinski mittels eines Revolvers einen Schuß ab, durch den er ihn an der rechten Brustseite verwundete. Gestern gelang es dem Gendarmen Grzendowski aus Emaus, den Gartmann, der sich bis dahin verborgen gehalten hatte, auf dem Felde von Dreilinden zu ergreifen und dem hiesigen Polizeigefängniß zu überliefern.

* [Eine Messeraffaire] spielte sich heute Vormittag an der Markthalle ab. Daselbst unterhielt sich ein Schutzmann mit der Frau des Arbeiters Pelau, welche von ihrem Ehemanne seit langer Zeit getrennt lebt. Plötzlich sprang Pelau hinzu und brachte seiner Frau vor den Augen des Schutzmannes einen langen, tiefen Messerschnitt an der rechten Backe bei, so daß dieselbe vollständig aufgetrennt wurde. Stark blutend, wurde sie nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht, während der Ehemann in Haft genommen wurde.

* [Diebstahl.] Gestern Abend wurde der Schaukasten eines in der Großen Scharmachergasse wohnhaften Kaufmanns von zwei ca. 12 Jahre alten Burschen erbrochen und aus demselben drei Portemonnaies im Werthe von ca. 6 Mk. entwendet. Die jugendlichen Diebe ergriffen, als sie sich beobachtet sahen, die Flucht, indessen gelang es später, einen derselben abzufassen. In den Taschen des Ergriffenen fand sich das gestohlene Gut vor. Er gab demnächst auch seinen Diebsgenossen an.

* [Strafkammer.] In der heutigen Sitzung kam eine recht folgenschwere Prügelei zur Aburtheilung, die sich in und vor dem Kruge in Stendsitz unter Bauernsöhnen der Umgegend abspielte und die beinahe ein Menschenleben gekostet hätte. Der Knecht Adolf Tetzlaff aus Stendsitzer Hütte hatte in dem Kruge Streit mit dem Wirthschafter Anton Laß aus Adl. Stendsitz und dem Knecht Michael Hinz aus Stendsitzer Mühle und stach ohne Grund mit dem Messer auf sie ein. Dann wurde er von mehreren Personen, unter denen sich der Pächter Anton Dalecki aus Zurromin, der Wirthschafter Franz Laß, der Anton Laß und Michael Hinz aus Stendsitzer Mühle befanden, an die Luft befördert. Anstatt sich damit zu begnügen, den Störenfried aus dem Lokal gebracht zu haben, verfolgten die vier ihn noch eine Strecke und mißhandelten ihn. Nun zog Tetzlaff wieder sein Messer und stach auf die anderen ein, wobei er dem Anton Laß und dem Hinz wiederum recht gefährliche Messerstiche beibrachte. Namentlich der erstere war an Kopf und Brust sehr stark verletzt; das Messer war so dicht an Hauptblutgefäßen des Körpers vorüber geglitten, daß es als Wunder erscheint, daß er heute wieder ziemlich hergestellt erschien. Der behandelnde Arzt Dr. Pellowski schilderte in seinem Attest die Lebensgefährlichkeit der Verletzungen. Alle an der Schlägerei betheiligten fünf Personen waren nun wegen Körperverletzung unter Anklage gestellt worden. Der Gerichtshof verurtheilte den jugendlichen Tetzlaff zu 1 Jahr Gefängniß, den Galeski zu 3 Monat Gefängniß und den Franz Laß zu 30 Mk. Geldstrafe. Die beiden anderen wurden freigesprochen.

* [Schwurgericht.] Heute standen vor den Geschworenen wiederum zwei Anklagesachen zur Verhandlung an, und zwar hatte sich zunächst der Fleischer Julius Leopold Eduard Zimmermann aus Putzig wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit zu verantworten. Vor ca. einem Jahre ist an einem jugendlichen Ladenmädchen in einem Neubau an den Anlagen ein Verbrechen verübt worden, und unter dem Verdachte, dasselbe verübt zu haben, ist damals Zimmermann in Haft genommen worden. In der letzten Schwurgerichts-Periode stand die Sache bereits zur Verhandlung an, doch wurde sie damals zur Ladung weiterer Zeugen vertagt. Zugleich wurde beschlossen, den bis dahin in Untersuchungshaft befindlichen Zimmermann auf freien Fuß zu setzen. Heute stellte sich Zimmermann selbst zu dem Termine; bei der Verhandlung wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Nach dieser Angelegenheit waren die drei Strafgefangenen Friedrich Kendzior, Heinrich Friedrich Rutkowski und der Seefahrer John Wannof wegen schwerer Meuterei angeklagt. Alle drei sind Insassen des hiesigen Centralgefängnisses; sie sollen sich zusammengerottet und mehrere Gefängnißbeamte thätlich angegriffen haben.

[Polizeibericht vom 22. Juni.] Verhaftet: 14 Personen, darunter 1 Person wegen Diebstahls, 1 Person wegen Beleidigung, 1 Person wegen Mordversuchs, 2 Personen wegen Trunkenheit, 2 Bettler. — Gefunden: 1 Spazierstock, 1 Ledertasche eines Fahrrades mit einer Luftpumpe und einem Schraubenzieher, 1 grauer Staubmantel und 1 brauner Lederhandschuh, 1 weißes Taschentuch, gez. F. H., 2 weiße Kinderhemden und 1 Taschenmesser; abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizeidirection.

Aus der Provinz.

y. Putzig, 21. Juni. Die von der Commission zur Errichtung eines Kornhauses in Putzig für heute einberufene Versammlung der Interessenten war recht zahlreich besucht. Es wurde die Gründung der Genossenschaft beschlossen und der Vorstand und Aufsichtsrath gewählt. Vorsitzender des ersteren ist Herr Rittergutsbesitzer v. Graß-Klanin, des letzteren Herr Landrath Dr. Albrecht. — Der Männer-Gesangverein hat beschlossen, sein diesjähriges Sommerfest am 6. Juli durch eine Dampferfahrt nach Zoppot zu feiern.

Thorn, 22. Juni. (Tel.) Lieutenant Apfel vom 11. Fußartillerie-Regiment stürzte auf dem Artillerie-Schießplatze vom Pferde und zog sich am Kopfe und Bein erhebliche Verletzungen zu.

Bütow, 19. Juni. Gestern wüthete ein verheerender Brand in Lupowske. Das Feuer brach Mittags in einem Wirthschaftsgebäude des Fischhändlers Gaßnow aus und verbreitete sich mit großer Schnelligkeit, so daß in kurzer Zeit sieben Gebäude des G., sowie der Büdner, Kopelke, Selke und Pollack mit fast sämmtlichem Mobiliar und Inventar in Asche lagen.

* Königsberg, 22. Juni. [Der Streit im conservativen Lager.] Auf die gestern erwähnten Erklärungen der Grafen Klinckowström und Dohna-Lauck antwortet Prof. Zorn heute in einer längeren Entgegnung. Zu der Mittheilung der beiden Herren Grafen, das jetzige schroffe Verhalten der conservativen „Ostpr. Ztg." beruhe auf Beschlüssen des conservativen Ausschusses bezw. Wünschen des Aufsichtsrathes der Zeitung und werde von diesen Körperschaften vollkommen gebilligt", sagt Prof. Zorn:

„Diese Mittheilungen sind für mich vollständig neu; in den conservativen Versammlungen vor der letzten Reichstagswahl, soweit ich denselben anwohnen konnte, war eine Mittheilung über jene hochwichtigen Beschlüsse nicht erfolgt. Indem wir jetzt erfahren, daß solche Beschlüsse vorlagen, erklärt sich mancherlei aus der Wahlbewegung, was zuvor kaum verständlich war. Daß die große Mehrzahl der Königsberger Conservativen nicht auf dem Standpunkt jener Beschlüsse steht, hat die Wahl klar ergeben."

Von besonderem Interesse ist aus der Erklärung des Herrn Prof. Zorn nur noch die Antwort, welche er dem Grafen Klinckowström auf die Bemerkung über die „unerbittliche Ziehung der Consequenz" giebt. Prof. Zorn sagt dazu:

„Ich habe den Herrn Grafen auch um nichts zu „bitten" und sehe den „Consequenzen dieses Schrittes" mit voller Ruhe entgegen. Es wird auch mir schmerzlich sein, aus dem formellen Rahmen einer politischen Organisation auszuscheiden, in deren Dienst ich Freud und Leid erlebt, jedenfalls aber nie etwas für mich selbst gesucht habe. Ueber meine conservative Ueberzeugung ist aber niemand Richter als mein Gewissen."

(Weiteres in der Beilage.)

Letzte Telegramme.

Die zweite Abstimmung über das Vereinsgesetz.

□ Berlin, 22. Juni.

Das Abgeordnetenhaus hat heute in zweiter Abstimmung das Vereinsgesetz in der vor drei Wochen beschlossenen Fassung angenommen. Der Abstimmung ging eine sehr bewegte Debatte voran. Das Haus war sehr stark besetzt, die Tribünen überfüllt. Am Ministertisch befanden sich der Minister des Innern Frhr. v. d. Recke, Unterstaatssecretär Braunbehrens und Geheimrath v. Philippsborn. Der erste Redner war

Abg. Hobrecht (nat.-lib.). Er erklärt, daß die Nationalliberalen für das Gesetz in seiner jetzigen Fassung stimmen, sich aber keineswegs zu irgendwelchen weiteren Abänderungen des Gesetzes verstehen würden.

Abg. Richter (freis. Volksp.) betont, daß es unzulässig sei, daß das Gesetz verabschiedet werde, ohne daß in dem Gesetz zum Ausdruck komme, daß eine Verfassungsänderung vorliege. Redner bedauert die Erklärung des Abg. Hobrecht. Es sei gefährlich, die Sache weiter zu verzögern. Die Regierung müsse heute eine Erklärung abgeben, aber was ist die Regierung heute? (Heiterkeit.) Ist sie eine Juni- oder Juliregierung? (Stürmische Heiterkeit.) Es bereiteten sich Aenderungen in der Regierung vor, aber die Verhandlungen seien noch nicht zum Abschluß gelangt. Die Vertheidigung des Vereinsgesetzes s. Z. im Reichstage durch den Staatsseretär v. Bötticher stände thurmhoch über der Vertheidigung des Gesetzes hier durch den Minister v. d. Recke. Der kommende Mann sei Miquel, von dem man, wie von Wallenstein, sagen kann: „Was der glaubt, weiß niemand." (Stürmische Heiterkeit). Man sollte auf Grund der Verfassung Herrn Miquel hier vorladen. Herr v. d. Recke habe eine Abrechnung der Bevölkerung über das Vereinsgesetz in Aussicht gestellt; nun, die Ersatzwahlen der letzten Zeit hätten den Zug nach links bewiesen. Redner schließt mit der Aufforderung an die Nationalliberalen, kurzen Prozeß zu machen und die Vorlage abzulehnen.

Abg. Graf Limburg-Stirum (cons.) hält das Verfahren des Hauses bezüglich der Verfassungsänderung für correct; er tadelt die Methode Richters, öffentliche Fragen zu behandeln. Richter habe gesprochen wie ein Journalist, der Stoff zu einem neuen interessanten Leitartikel brauche. (Stürmische Heiterkeit links.) Die Regierung sei nicht, wie der Abg. Richter gesagt habe, steuerlos, gerade bei dieser Vorlage habe sie den Anfang zu einer energischen, festen Politik gezeigt. Auf die Regierungskrisis sich einzulassen, lehnten die Conservativen ab, denn die Ernennung der Minister sei eine Prärogative der Krone. Die Conservativen stimmten für die Vorlage nur, um ein Votum des Herrenhauses herbeizuführen, Gesetz werde die Vorlage wohl doch nicht werden.

Abg. Rickert betont gleichfalls die Bedenken in Bezug auf die Verfassungsfrage und macht die Nationalliberalen auf den Ernst der Situation aufmerksam; die Nationalliberalen möchten nicht nutzlose Quälereien machen. Redner fragt den Minister v. d. Recke, welche Stellung die Regierung zum abgeänderten Gesetz einnehmen werde, sie sei verpflichtet Antwort zu geben, denn es sei eine unwürdige Behandlung des Parlaments, wenn die Regierung sich ausschweigt.

Abg. Frhr. v. Heereman (Centr.) erklärt, das Centrum werde wie vor drei Wochen stimmen.

Minister v. d. Recke: Die Angriffe und Anzapfungen der Abgg. Richter und Rickert tangirten ihn nicht. Bezüglich der Verfassungsfrage halte die Regierung und speciell der Justizminister das Verfahren des Hauses für correct.

Abg. Richter (freis. Volksp.) spricht nochmals scharf gegen die Regierung und die Conservativen.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freiconf.) spricht u. a. von der verblendeten Mehrheit des Reichstages. (Lebhaftes Bravo rechts, stürmische Unterbrechung links, lebhafte Rufe: Zur Ordnung, zur Ordnung! Abg. Richter ruft: Das ist eine Frechheit.)

Der Redner kann in dem Lärm nicht weitersprechen.

Präsident v. Köller erklärt, er könne den Redner wegen des Ausdrucks „verblendete Mehrheit des Reichstages" nicht zur Ordnung rufen, denn eine verblendete Mehrheit sei nur eine solche, welche nicht richtig sieht. (!)

Nachdem noch die Abg. Lieber (Centr.), v. Kardorff (freiconf.) und Bachem (Centr.) gesprochen hatten, erfolgte die Abstimmung, bei der, wie eingangs erwähnt, das Gesetz angenommen wurde; dafür stimmten wie das vorige Mal die Nationalliberalen und Conservativen.

Helgoland, 22. Juni. Der Kaiser wird heute Nachmittag vor Helgoland ankern, nachdem er vorher einer Schießübung des Schulschiffes „Mars" beigewohnt haben wird. Die Insel prangt im reichsten Flaggenschmuck.

London, 22. Juni. Auf einem Frühstück in Birmingham, an welchem die zu den Jubiläums-Festlichkeiten hier anwesenden Premierminister der britischen Colonien Theil nahmen, hielt Chamberlain eine Rede, in welcher er der Hoffnung Ausdruck gab, die Minister würden die Möglichkeit einer Föderation freier Nationen, welche sich auf der festen und dauernden Grundlage des großen Gebäudes der Reichsherrschaft aufbauen würde, nicht aus den Augen verlieren.

Vermischtes.

Petersburg, 21. Juni. Ein Platzregen in der Umgegend von Tiflis hat in der Nähe der kleinen Bahnstation Nawtlug ein Austreten des Kuraflusses verursacht. Neunzehn Mann der 3. Schwadron der Nischny-Nowgorod-Dragoner wurden dort von dem reißenden Strome erfaßt und fanden ihren Tod in den Wellen.

Kunst und Wissenschaft.

* [Verdi.] Das Gerücht, daß Verdi auf seinem Landsitz in Busseto einen Schlaganfall erlitten habe, ist nicht begründet. Der Bürgermeister von Busseto versicherte in einem Telegramm an den Präsidenten der italienischen Deputirtenkammer, daß Verdi sich bei guter Gesundheit befinde. Der Präsident machte am Sonnabend in der Nachmittagssitzung der Kammer von dem Gerüchte über die Erkrankung Verdis Mittheilung. Er habe eine telegraphische Anfrage an den Maire von Busseto gerichtet, worauf die Antwort eingetroffen sei, Verdis Gesundheit sei befriedigend. Die Kammer — es waren mehr als 400 Deputirte anwesend — nahm diese Nachricht mit einmüthigem anhaltenden Applaus auf und brachte ein Hoch auf die Gesundheit des 84jährigen Tondichters aus. Die Sitzung wurde auf zehn Minuten unterbrochen.

* [Der Componist Leoncavallo] ist, von Wien kommend, in Berlin zu längerem Aufenthalte eingetroffen.

Standesamt vom 22. Juni.

Geburten: Restaurateur Richard Stuhlmacher, S. — Arbeiter Arthur Lewin, T. — Kutscher Emil Kaczor, S. — Eigenthümer Eduard Erdmann, T. — Landwirth Gustav Baltruschat, T. — Wagenführer der elektrischen Straßenbahn Hermann Schröter, T. — Schmiedegeselle Hugo Siegel, T. — Locomotivführer Max Gehrke, T. — Schneidergeselle Gottfried Neuber, T. — Arbeiter August Schwarz, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Schuhmachermeister Franz Bluhm und Elisabeth Gehrmann, beide hier. — Maurergeselle Robert Gustav August Stegemann und Theresia Emma Krüger, beide hier. — Arbeiter Samuel Jakob Tepper und Bertha Wilhelmine Kallas, beide hier. — Schlossergeselle Emil August Franz Kroß und Henriette Wilhelmine Pazke, beide hier. — Arbeiter Karl Theodor Lange und Auguste Elisabeth Schulz, geb. Kernich, beide hier.

Heirathen: Bierfahrer Xaver Stenzel und Ida Liebrecht, geb. Rätzke. — Arbeiter Karl Graff und Anna Totzki. — Arbeiter Karl Kellner und Emma Truhn. Sämmtlich hier.

Todesfälle: T. d. Schlossergesellen Theodor Gutt, 5 M. — Frau Renate Wilhelmine Wittkowski, geb. Bartsch, 43 J. — T. d. Schiffseigners Friedrich Krüger, 7 M. — T. d. Schmiedegesellen Karl Riedel 1 J. 9 M. — S. d. Schuhmachers Paul Schröder, 2 J. — T. d. verstorbenen Maurergesellen Karl Schmidt, 3 M. — Kaufmann Karl August Polentz, 51 J.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Dienstag, den 22. Juni 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 750 Gr. 154 M bez.
transito bunt 718—729 Gr. 114 M bez.
transito roth 673—761 Gr. 108—118 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 624 Gr. 74 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 122—127 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,60—3,00 M bez. Roggen- 3,45—3,65 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 22. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 18° R. Wind N.

Weizen war heute in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen weiß 750 Gr. 154 M, für polnischen zum Transit bunt krank 673 Gr. 108 M, bunt 729 Gr. 114 M, gutbunt 745 Gr. 118 M, mild roth 761 Gr. 117 M per Tonne.

Roggen loco geschäftslos. — Gerste ist gehandelt russ. zum Transit kleine 624 Gr. 74 M per Tonne. — Hafer inländischer 127 M per Tonne bez. — Weizenkleie mittel 2,70 M, feine 2,60, 2,70, 2,90 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenkleie 3,45, 3,50, 3,60, 3,65 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Spiritus höher. Contingentirter loco 59,50 M bez., nicht contingentirter loco 39,80 M bez.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 21. Juni.

		Crs.v.21.			Crs.v.21.
Spiritusloco	41,10	41,20	Ostpr. Südb.		
Juni	—	—	Stamm-A.	98,70	98,00
September	—	—	Franzosen .	151,10	151,10
Petroleum			5% Mexikan.	91,00	91,00
per 200 Pfd.	—	—	6% do.	98,70	98,60
4% Reichs-A.	103,90	103,90	5% Anat. Ob.	89,00	88,90
3½% do.	104,00	104,10	3% ital. g. Pr.	57,70	57,70
3% do.	97,80	97,80	Danz. Priv.-		
4% Consols	103,90	103,90	Bank . . .	—	—
3½% do.	104,10	104,10	Disc.-Com.	203,70	203,50
3% do.	98,10	98,20	Deutsche Bk.	202,40	202,90
3½% pm. Pfd.	100,40	100,40	Oest. Crd.-A.	231,10	231,00
3½% westpr			D. Oelmühle	219,75	117,75
Pfandbr. .	100,40	100,40	do. Prior.	215,50	114,75
do. neue .	100,40	100,40	Laurahütte	166,90	166,60
3% westpr.			Oestr. Noten	170,40	170,60
rittrs. Pfdb.	94,00	94,00	Russ. Noten	216,40	216,40
Berl. Hd.-Gs.	165,70	166,00	London kurz	20,35	—
5% ital. Rent.			London lang	20,285	—
(jetzt 4%) .	94,25	94,25	Warsch. kurz	216,00	216,00
4% rm. Gold.			Barz. Pap.-F.	190,00	190,25
Rente 1894	89,20	89,20	Dortmund-		
4% russ. A 80	103,40	103,20	Gronau-Act	172,90	172,30
4% neueruss.	—	66,80	Dresd. Bank	160,10	159,80
Türk. Adm.	90,90	90,90	Darmst. do.	156,30	156,40
4% ung. Gdr.	104,75	104,75	Petersb. kurz	215 90	216,00
Mlaw. S.-A.	84,50	84,00	Petersb. lang	213,90	213,95
do. S.-P.	122,00	123,00	4% öst. Goldr	204,80	104,70
			Harpener	186,00	186,20

Privatdiscont 2¾. Tendenz: abgeschwächt.

Mehlpreise der Bromberger Mühlen

vom 22. Juni.

Weizen-Fabrikate: Gries Nr. 1 15,20 M, do. Nr. 2 14,20 M, Kaiserauszugsmehl 15,40 M, Mehl 000 14,40 M, Mehl 00 weiß Band 12,00 M, Mehl 00 gelb Band 11,80 M, Mehl 0 7,60 M, Futtermehl 4,60 M, Kleie 4,20 M.

Roggen-Fabrikate: Mehl 0 9,80 M, do. 0/I 9,00 M, do. I. 8,40 M, do. II. 6,20 M, Commis-Mehl 8,20 M, Schrot 7,40 M, Kleie 4,30 M.

Gersten-Fabrikate: Graupe Nr. 1 13,50 M, do. Nr. 2 12,00 M, do. Nr. 3 11,00 M, do. Nr. 4 10,00 M, do. Nr. 5 9,50 M, do. Nr. 6 9,20 M, do. grobe 8,70 M, Grütze Nr. 1 9,00 M, do. Nr. 2 8,50 M, do. Nr. 3 8,00 M, Kochmehl 7,00 M. — Futtermehl 4,60 M, Buchweizengrütze I 14,00 M, do. II 13,60 M.

Spiritus.

Königsberg, 22. Juni. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Juni, loco, nicht contingentirt 39,50 M, Juni nicht contingentirt 39,50 M, Juli nicht contingentirt — M, August nicht contingentirt 39,80 M, Septbr. nicht contingentirt 40,00 M Gd.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 21. Juni. Baumwolle. Fest. Upland middl. loco 40¼ Pf.

Liverpool, 21. Juni. Heute sowie morgen bleibt der Baumwoll-Markt der Jubiläumsfeier wegen geschlossen.

Meteorologische Depesche vom 22. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	762	WSW	2	bedeckt	14
Aberdeen	763	SSW	2	wolkig	15
Christiansund	756	W	2	wolkig	13
Kopenhagen	765	NW	2	bedeckt	14
Stockholm	760	W	2	wolkig	02
Haparanda	764	still	—	bedeckt	15
Petersburg	761	NO	1	Regen	16
Moskau	761	SW	1	wolkig	22
Cork Queenstown	763	WSW	3	Nebel	13
Cherbourg	769	SW	1	bedeckt	14
Helder	768	WSW	1	wolkig	16
Sylt	766	W	2	bedeckt	15
Hamburg	767	W	2	wolkig	15
Swinemünde	765	NW	3	wolkig	15
Neufahrwasser	762	N	3	bedeckt	18
Memel	759	NNW	4	heiter	16
Paris	769	N	2	Dunst	18
Münster	767	SW	1	bedeckt	16
Karlsruhe	770	SO	2	Nebel	16
Wiesbaden	769	still	—	bedeckt	14
München	771	W	2	bedeckt	13
Chemnitz	768	S	2	halb bed.	14
Berlin	767	WNW	4	heiter	15
Wien	767	WNW	3	bedeckt	13
Breslau	766	WNW	3	bedeckt	13
Il d' Aix	774	O	3	heiter	17
Nizza	764	NO	5	heiter	20
Triest	765	still	—	wolkenlos	21

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Witterung Westeuropas steht unter dem Einflusse eines Hochdruckgebietes, welches die höchsten Barometerstände über Westfrankreich und dem Alpengebiet aufweist. Eine umfangreiche Depression lagert über dem hohen Nordwesten Europas. Die Luftbewegung ist schwach, über Mitteleuropa aus südlicher Richtung. In Deutschland, wo stellenweise Regen gefallen ist, ist das Wetter trübe, im Binnenlande kühl, an der Küste bei normaler Morgentemperatur. Vereinzelt hatte Bamberg Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
22	8	762,4	20,0	N., mäßig; wolkig bedeckt.
22	12	763,3	22,5	NNW., frisch; l. bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung. Durch die Geburt eines gesunden Knaben wurden hocherfreut (14342

Danzig, 21. Juni 1897.

Oberlehrer Dr. Paul Reimann (St. Petrischule) und Frau Jeannette, geb. Fischer.

Danksagung.

Allen Denen, welche meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, die letzte Ehre erwiesen und sie zum Grabe begleitet haben, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden, ferner Herrn Prediger Schmidt für die tröstenden Worte am Grabe der Verstorbenen, und den Herren für die erhebende Musik und den Gesang, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank. (14316

Theodor Domanowski nebst Kindern.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entriß uns der Tod heute Abend 7 Uhr nach schwerem kurzen Leiden meinen innig geliebten Gatten, unseren unvergeßlichen, lieben Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Kaufmann

August Polentz,

nach vollendetem 51. Lebensjahre. (14341

Dieses zeigen im tiefsten Schmerze und um stille Theilnahme bittend an

Danzig, d. 21. Juni 1897.

Martha Polentz, geb. Borowski, Willibald Polentz, Bruno Polentz.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und Liebe bei dem herben Verluste, der uns getroffen, gestatte ich mir im Namen der Hinterbliebenen allen Freunden und Kollegen des Verstorbenen den innigsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen. (14351

Danzig, den 22. Juni 1897.

Bertha Winter, geb. Kraftmeier.

Die Beerdigung des Rechnungsraths Stettin findet Mittwoch, den 23. Juni, 4 Uhr Nachm. vom Sterbehause, Seestraße 40, aus auf dem Kirchhofe zu Zoppot statt. (14350

Am 21. ds. Mts. verschied nach schwerem Leiden unser treuer Mitarbeiter

Herr August Polentz.

In seiner fast 35jährigen Thätigkeit in unserem Hause zeichnete sich der Verstorbene durch unermüdlichen, treuen Fleiß, liebenswürdiges, jederzeit entgegenkommendes Wesen aus.

Seinen Verlust beklagen wir tief, sein Andenken wird bei uns, wie bei allen, die ihm in dieser langen Wirkungszeit begegnet sind, in Ehren bleiben. (14333

Danzig, den 22. Juni 1897.

Julius u. Otto Momber, i. F. August Momber.

Nachruf!

Durch das am 19. Juni cr., Abends 9½ Uhr, erfolgte Ableben unseres langjährigen Mitgliedes des Kaufmanns

Herrn Robert Falk,

verliert unser Verein einen seiner treuesten Mitarbeiter und Förderer. Wir beklagen diesen Verlust tief und werden ihm stets auch über das Grab hinaus ein bleibendes Andenken bewahren. (14336

Westpreußischer Provinzial-Fecht-Verein Danzig.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Brunette", ca. 22./23. Juni.
SS. „Sultan", ca. 22./23. Juni. (Millwall Dock.)
SS. „Annie", ca. 24./26. Juni.
SS. „Blonde", ca. 1./3. Juli.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (14360
SS. „Blonde", ca. 22./24. Juni.

Th. Rodenacker.



D. „Wanda", Capt. Joh. Goetz, ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz. Güter-Anmeldungen erbittet

Ferd. Krahn, Schäferei 15. (14259

Auctionen.

Pfandleih-Auction

Breitgasse 85

bei Frau E. Lewandowski findet nicht Mittwoch, den 23., sondern Freitag, den 25. Juni, statt.

W. Ewald.

Kohlen-Auction.

Mittwoch, d. 23. Juni, Vormittags 10½ Uhr, werden die Unterzeichneten

3624 Centner Wallsend-Nußkohlen

im Kahn des Schiffers M. Giemund, liegend Neufahrwasser in der Nähe des Anlegeplatzes der Dampfer, für Rechnung wen es angeht öffentlich meistbietend in Auction verkaufen. (14241

Siegmund Cohn. H. Döllner.

Vereidete Auctionatoren.

Obst-Marmelade, Dreifrucht, fein, à ℔ 40 ₰.

Harzer Gebirgs-Himbeer- u. Kirschsaft, à ℔ 50 ₰.

Gewürzgurken, schön, à ℔ 35 ₰.

Dillgurken, empfiehlt

Albert Meck, Heil.-ge Geistgasse 19.

Täglich frisch geräucherte

Heubuder Speckflundern

empfiehle einzeln sowie in Postverwandkörbchen schon von sechs Stück aufwärts. (14339

Ed. Müller, Melzergasse 17. Seefischhandl. u. Versandgeschäft

---

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg.

Lagerbier 30 Flaschen 3 Mk., Böhmisch 30 Flaschen 3 Mk., Exportbier (Nürnberger) 30 Fl. 3 Mk., sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei

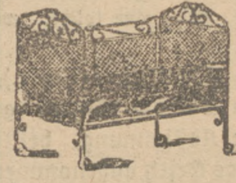
Robert Krüger Nachfl., Langenmarkt 11.

Convertirung von Danziger 4% Kreis-Obligationen.

Laut Erlaß vom 24. März 1897 wird der Zinsfuß obiger Obligationen von 4% auf 3½% herabgesetzt.

Die Abstempelung derselben hat bis spätestens 15. Juli 1897 bei uns zu erfolgen. (13335

Meyer & Gelhorn.



Special-Geschäft für Kinderwagen, Sportwagen, Kinderbettstellen und Kindermöbeln.

Bettstellen jeder Art.

Permanente Ausstellung in unseren großen Lagerräumen.

Oertell & Hundius.

72 Langgasse 72. Fernsprech-Anschluß 315. (14234

Münchner Kindl-Bräu und Königsberger

Schoenbuscher

Märzen- und Lager-Bier

empfiehlt in Gebinden und Flaschen (14331

E. Hoernke, Hundegasse 53.

Achtung!





mit / ohne

Carl Seydel's Fermentpulver gebacken.

Carl Seydel's Fermentpulver

D. R. G. M. 17067.

Seit 12 Jahren am Platze eingeführt, allgemein als die vorzüglichste Kunsthefe anerkannt, ist zu jeder Art von Kuchen und Weißbrod verwendbar. Man verlange meine Broschüre über Kuchenbäckerei ꝛc. Nur echt, wenn jedes Pulver mit meinem Namen und meiner bekannten Schutzmarke versehen ist.

1 Pulver 10 ₰ und 10 Pulver franco für 1 M überall hin gegen Einsendung des Betrages empfiehlt die Drogenhandlung von

Carl Seydel, Heilige Geistgasse 22,

und meine bekannten Niederlagen. (12980

Grosses assortirtes Lager von Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.

Oscar Bieber, Juwelier, Goldschmiedegasse Nr. 6.

Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.

Großer Ausverkauf von **Schuhwaaren**

soweit der Vorrath reicht.

Von den einfachsten Straßenstiefeln bis zu den feinsten Chevreaustiefeln. (14145

Ch. Minuth, 1. Damm Nr. 10.

Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbeltischlerei von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre best bekannte

Holz-Jalousie

, wie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. Preis-Catalog gratis u. franco.



Zahlen Sie nicht

den theuren Preis für Wein! Naturwein, reiner Rebensaft, garantirt Burgunder Traube, diese Woche vom Originalfaß nur 80 ₰ pr. Flasche ohne Glas. Wichtig für Aerzte, Kranke etc. Jedermann kann proben! (14246

Californ. Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Unser kaufmännisches Bureau

befindet sich von heute ab vereint mit dem der Nordischen Elektricitäts-Actien-Gesellschaft in

Danzig, Langer Markt 12.

I. Etage.

Unser technisches Bureau

ist nach wie vor in Schellmühl auf unserem Werke. (14357

Telephon-Nummer für das kaufmännische Bureau 454, für das technische Bureau 394.

Danzig, den 22. Juni 1897.

Ostdeutsche Industriewerke.

Marx & Co.

Gartenschlauch, Panzerschlauch, Hanfschlauch,

Schlauchhaspeln, Spritzrohre,

Schlauchkupplungen ohne Gewinde.

Danzig. **Carl Bindel** Wollwebergasse. 27.

Jahrelanger Erfolg!

Tausende von Dankschreiben!

Umsatz von vielen hunderttausend Dosen beweisen die Güte von

Wasmuth's Hühneraugenringen in der Uhr!



Hierdurch bestätige ich Ihnen, dass 2 Hühneraugen, die seit 40 Jahren je eine kleine Zehe meines Körpers bewohnten, nach Anwendung einer Uhr von Ihnen, spurlos verdufftet sind.

Stettin. Wm. Meyer.

Da ich — ein grosser Zweifler an der Wirksamkeit Ihres Hühneraugenpflasters — nach zweimaligen Auflegen dieser Ringe ein seit 2 Jahren zwischen der Zehe anhaftendes Hühnerauge gänzlich verlor, will ich gerne zur Steuer der Wahrheit unaufgefordert Ihnen diese Mittheilung zukommen lassen.

Wien. Alois Steinbach, Erzh. Stallmeister.

Um jeden Missbrauch zu beseitigen verpflichte wir uns, den vollen Betrag zurückzuzahlen, falls Jemand dadurch erreicht, was wir versprechen.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. A. bei Herrn Albert Neumann.

A. Wasmuth & Co., Hamburg.

Getreidepreis-Notirungen von dem Berliner Getreide-Markt bringt tägl. die

Bank- u. Handels-Zeitung

(44. Jahrgang). Probenummern versendet gratis die (14322

Expedition

Berlin SW., Zimmerstr. 95-96.

Zum Schönschreibe-Cursus werden noch einige Herren und Damen unter mäßigem Honorar gewünscht. (14244

B. Groth, Breitgasse 60 pt.

Vergnügungen.

Nur noch kurze Zeit.

Café Beyer.

Heute und folgende Tage:

Humoristischer Abend

der altrenommirten

Leipziger Quartett- und Concertsänger

aus dem Krystall-Palast zu Leipzig (Eyle, Schmidt, Hölty, Pastory, Rafaeli, Belzer, Eyle jun.).

Anfang: Sonntags ½8 Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Entree 50 ₰. Billets à 40 ₰ in den bekannten Verkaufsstellen.

Freitag, den 25. Juni:

Benefiz für die Herren **Rafaeli und Eyle jr.**

Café Selonke, Olivaerthor.

Das zu vorigen Sonntag angezeigte Brillant-Feuerwerk, bengalische Beleuchtung u. Illumination, findet nächsten Freitag, den 25. Juni, mit großem Concert statt. (14362

Anfang 7 Uhr. Entree 20 ₰.

Milchpeter.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:

Großes Park-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn A. Krüger.

Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Corsets, Kinder-Kleidchen, Schürzen, Unterröcke, Strümpfe, Handschuhe, Waschanzüge, Badeanzüge, Bademäntel, Sommertricotagen, Strohhüte, Blumen

werden von heute ab enorm billig

ausverkauft.

S. Böttcher, Langgasse 69. (14332

Kurhaus Zoppot.

Mittwoch, den 23. Juni 1897:

Concert

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Kiehnaupt.

Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Entree 25 Pfg.

(13770) Bade-Direction.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung. (14065

Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr

Dienstag, den 29. Juni:

Benefiz

für den beliebten Humoristen

Robert Nesemann.

Café Ludwig, Halbe Allee. (13708

Jeden Mittwoch

Frische Waffeln.

Etablissement

Dreischweinsköpfe

(Haltestelle Guteherberge) empfiehlt seine Localitäten nebst Waldpartien den geehrten Herrschaften zur gefl. Beachtung.

(13475) A. Glaunert.

NB. Für kl. Gesellschaften, Vereine etc. Saal nebst Flügel zur freien Benutzung.

Café Feyerabend, Halbe Allee.

Jeden Mittwoch:

Waffeln.

Vereine.

Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 24. Juni, Abends 8½ Uhr, im Gewerbehause Heiligegeistgasse 82 (Conferenzzimmer)

Generalversammlung.

Tagesordnung: Nachbewilligung zum Bau.

Der Vorstand. (14240

Johannisfeier im Sängerheim.

Mittwoch:

Waldhorn-Quartett

bei freiem Entree.

Aufsteigen von Luftballons in verschiedenen Größen.

Feuerwerk.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Anfang 4 Uhr. (14345

Arthur Gelsz.

Loge zur „Einigkeit."

Montag, d. 28. Juni 1897,

Nachmittags 5 Uhr:

Johannis-Schwestern-Fest.

(14080

A. W. Dubke

Telephon Nr. 170.

empfiehlt sein Lager von

Holz und Kohlen

zu billigsten Tagespreisen.

Ankerschmiedegasse 18.

D. ih. m. Unrecht. Da I. I. annehm. m., d. D. m. Bf. (P. C.) nicht erhalt., beruht m. liebe Mittl. a. e. Irrth. Daher g. d. Verzöger. Glückl. w. i. w. i. D. befl. hierüb. Aufschl. g. könnte.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22630 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 22. Juni 1897 (Abend-Ausgabe.)

Aus der Provinz.

„?" **Zoppot**, 22. Juni. Die gestrige Sitzung der **Gemeinde-Vertretung** wurde mit einer Reihe geschäftlicher Mittheilungen eröffnet. Aus den Verhandlungen ist hervorzuheben:

Die Firma Börner u. Herzberg hat die Wiederherstellung der Oberfläche der kanalisirten Straßen und Promenaden auf ergangene Aufforderung nun schleunigst in Angriff genommen und sind dadurch berechtigte Klagen beseitigt worden. — Als dringlich wurde ein Antrag genehmigt, einen Theil des der Gemeinde gehörigen Landes an Herrn Kaufmann Albrecht für die Dauer von zehn Jahren zu verpachten. Der Antrag wurde angenommen. Das Ortsstatut über die Anlegung von Straßen pp. wurde an die Wegecommission, die durch Herrn Rechtsanwalt Nawrocki verstärkt wird, zur nochmaligen Berathung zurückgewiesen. Abgesetzt von der Tagesordnung werden die Punkte „Ortsstatut über die Canalisation" und Berathung eines Vertrages mit der Firma Börner u. Herzberg über die Ausführung der Hausanschlüsse an die Canalisation. — Die Wahl eines Mitgliedes der Wegecommission an Stelle des verstorbenen Herrn Stelter wurde zur nächsten Sitzung zurückgelegt. — Eine längere Discussion entspann sich über die neu angelegte Brombergstraße. Die Gemeinde-Vertretung nahm schließlich einen Antrag an, welcher die Breite der Fahrbahn auf 5 Meter und eine Promenade von 3 Meter festsetzt. Die Promenade wird nur auf der Nordseite der Straße angelegt werden.

[**Schlachthaus.**] In der vorigen Woche sind im hiesigen Schlachthause geschlachtet worden: 4 Bullen, 2 Ochsen, 9 Kühe, 93 Schweine, 32 Kälber, 35 Schafe. Von auswärts wurden eingeführt: 4 Rinderviertel, 3 Schweine, 3 Kälber, 3 Schafe, 2475 Kgr. Fleisch. Die Einnahmen haben insgesammt 420,10 Mk. betragen.

-e. **Zoppot**, 22. Juni. Gestern veranstaltete die hiesige Badedirection den **ersten diesjährigen Ausflug** für unsere Sommergäste in einer Dampferfahrt nach Hela, an welcher etwa 60 Personen Theil nahmen.

Schöneck, 21. Juni. Heute fand hier eine Stadtverordnetensitzung statt, in welcher u. a. auch die **Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer** festgestellt wurden. Entgegen der Magistratsvorlage setzte die Versammlung das Grundgehalt der Lehrer auf 1200 Mk. (gegen 1100 Mk.), das der Lehrerinnen auf 800 Mk., die Alterszulage auf 100 Mk. für die Lehrer, auf 80 Mk. für die Lehrerinnen, nach 7jähriger Dienstzeit beginnend und von 3 zu 3 Jahren um 100 Mk. bezw. 80 Mk. steigend, bis auf 900 Mk. bezw. 720 Mk. fest. An Miethsentschädigung soll gewährt werden dem Rector 200 Mk., dem verheiratheten Lehrer 180 Mk., den Lehrerinnen und den unverheiratheten Lehrern 120 Mk. Die Functionszulage für den Rector soll 400 Mk. betragen. Hiernach beträgt also das Höchstgehalt des Rectors 2600 Mk., das der Lehrer 2280 Mk. und das der Lehrerinnen 1640 Mk. Die Steuerzahler werden dazu etwa 1500 Mk. in diesem und 1900 Mk. wegen der Altersstufen im nächsten Jahre mehr aufzubringen haben. Der Steuerprocentsatz dürfte von 340 auf 370 der Einkommensteuer und 320 der Realsteuern sich erhöhen.

Marienburg, 21. Juni. Der Sonntag brachte wieder mit der Bahn aus allen Richtungen zahlreiche **Schloßbesucher**. So trafen zu dem Zwecke die Generalstabsoffiziere in Marienburg ein. Ebenfalls kamen nach hier etwa 70 Mitglieder des Alterthumsvereins aus Posen.

Elbing, 21. Juni. Unter großem Menschenauflauf wurde am Sonnabend Nachmittag der Rentier Heinrich R. aus Mohrungen im „Englischen Haus" hierselbst **verhaftet** und, da er krank ist, mittels Tragkorbes nach dem hiesigen Krankenstift geschafft. R. ist beschuldigt, einen Kaufmann in Mohrungen wissentlich falsch denuncirt zu haben. (E. Z.)

R. **Schwetz**, 21. Juni. Die Festordnung für die **Enthüllungsfeier des Kaiser- und Kriegerdenkmals** am 3. Juli ist nunmehr wie folgt festgesetzt: Nachdem sich die Schulen, Innungen und Vereine etc. Vormittags 10 Uhr auf dem großen Markt versammelt haben, wird die Feier mit dem Gesangsvortrage „Lobe den Herren" eröffnet. Hierauf folgt die Festrede, Enthüllung und Uebergabe des Denkmals an die Stadtvertretung. Nach dem Gesangsvortrage „Victoria, durchs deutsche Land ertönen Jubellieder" übernimmt der Vertreter der Stadt das Denkmal, worauf die Versammelten die Nationalhymne singen. Demnächst Umzug durch die Stadt und Frühschoppen. Mittags 12½ Uhr Concert am Denkmal, um 1½ Uhr Festessen im Hotel „Kaiserhof". Nachmittags und Abends Concert, Feuerwerk u. s. w. Auch auswärtige Kriegervereine werden sich an der Feier betheiligen. Das Denkmal stellt den verstorbenen Kaiser Wilhelm auf hohem Sockel stehend im offenen Mantel, die linke Hand am Schwertgriff, in der rechten den Marschallstab, in Lebensgröße dar. Der Sockel trägt die Inschrift: „Welch eine Wendung durch Gottes Fügung!"

Neuenburg, 21. Juni. Auch in diesem Jahre hat hier wieder ein **Waldbrand** stattgefunden. Sonnabend wurde am Nachmittage die Feuerwehr alarmirt, denn es hieß: „Der Stadtwald brennt!" Die eigentliche Feuerstelle befand sich in dem Herrn Rittergutsbesitzer Niedlich-Milewo gehörigen Walde, woselbst etwa 50 Morgen alter Bestand und heranwachsende Schonung theils verbrannt, theils angekohlt sind. Die anstoßende königliche Forst und der anstoßende Stadtwald haben weniger durch den Brand gelitten, denn es sind nur einige Morgen verbrannt. — In der Nähe der Dampfziegelei des Herrn Hübschmann ist ein mit **Zucker beladener Kahn**, der von dem Schiffer Herrn Wisniewski-Thorn von Culm nach Danzig befördert werden sollte, **gesunken**. Von dem wachsenden Johanniwasser wurde der Kahn mit der Strömung gegen einen Buhnenkopf gerissen, erhielt ein Leck und ging unter. Die Ladung war versichert. Eine Anzahl von Säcken mit Zucker ist schon geborgen.

Mohrungen, 21. Juni. Gestern trafen hier einige dreißig Offiziere des **großen Generalstabes**, darunter auch der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, ein.

Sport.

Berlin, 21. Juni. Der **Kaiser** hat folgendes **Telegramm** an das Präsidium des Centenarsportfestes als Antwort auf das bei der Grundsteinlegung des Sportdenkmals abgesandte Huldigungstelegramm gerichtet:

Brunsbüttel, 20. Juni 1897. Den Vertretern der Sportvereine Deutschlands, welche am gestrigen Tage in Grünau in pietätvoller Ehrung dem hochseligen Kaiser Wilhelm dem Großen ein Denkmal gesetzt haben, spreche Ich für die Mir dargebrachte Huldigung Meinen herzlichsten Dank aus. Ich wünsche dem deutschen Sport weiterhin eine gedeihliche Entwickelung zum Segen der ganzen Nation. Wilhelm.

Landwirthschaftliches.

[**Saatenstand in Ost-Galizien.**] Für **Raps** wird, mit seltenen Ausnahmen, nur eine schlechte oder eine schwach mittlere Ernte in Aussicht gestellt. Viele Rapsfelder sind umgeackert worden, die übrig gebliebenen sind meistens nur von schütterem Stande, in den besseren tritt oft der Glanzkäfer auf. Ziemlich allgemein meldet man einen schütteren Stand des **Roggens**, dagegen lauten die Nachrichten über den **Weizen** noch günstig. **Hafer** und **Gerste** haben durch die Nässe **ziemlichen Schaden erlitten**; weniger Schaden ist bis jetzt im Stande der Hülsenfrüchte bemerkbar; es wird aber befürchtet, daß die Fortdauer der regnerischen Witterung den bis jetzt mittelgünstigen Stand in einen mißlichen verwandeln kann.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Danzig, 22. Juni. In der Zeit vom 9. bis 15. Juni sind, nach den Aufzeichnungen des Germanischen Lloyd, als **auf See total verloren** gemeldet worden: 6 Dampfer und 8 Segelschiffe (davon gestrandet 3 Dampfer und 5 Segelschiffe, zusammengestoßen 1 Dampfer und 2 Segelschiff, gesunken 1 Dampfer und 1 Segelschiff und verlassen 1 Segelschiff). Auf See beschädigt wurden in der gleichen Zeit 55 Dampfer und 32 Segelschiffe.

Hamburg, 21. Juni. (Tel.) Der Packetdampfer „Gothia", welcher am 18. Juni mit Stückgütern nach West-Indien abgegangen war, entdeckte angesichts der englischen Küste Feuer im Schiffsraum. Er kehrte nach Hamburg zurück, woselbst er in letzter Nacht eintraf. Die Feuerwehr löschte mit sechs Rohren das Feuer.

Helsingför, 22. Juni. (Tel.) Der Küstendampfer „Onni", von Helsingför nach Aabo, ist gestern fünf Meilen von Ekenaes verbrannt. An Bord waren 140 Passagiere, davon sind **6 in den Flammen umgekommen**, die übrigen sind gerettet. Mehrere erlitten jedoch schwere Brandwunden. Der Brand entstand durch eine umgeworfene Spirituslampe.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 22. Juni. Inländisch: 2 Waggon: 1 Roggen, 1 Weizen. Ausländisch 14 Waggons: 1 Gerste, 7 Kleie, 6 Weizen.

Preisnotirungen der pommerschen Landwirthschaftskammer.

Vor einigen Tagen hat, wie wir berichtet haben, die pommersche Landwirthschaftskammer den Versuch gemacht, ihre Notirungen in einige Stettiner Zeitungen zu bringen. Die „Ostsee-Ztg." nimmt daraus Anlaß, diese Preisangaben auf ihre Richtigkeit zu prüfen, und kommt dabei zu folgendem Resultat: Die Landwirthschaftskammer notirte am 18. d. M. für den Bezirk Stettin als gezahlt für Roggen 118 Mk.; nach unseren Ermittelungen wurde hier gleichzeitig gefordert für guten gesunden Roggen 114 Mk., zu erreichen war im besten Falle 113 Mk. Für Weizen notirt die Kammer 160 Mk.; thatsächlich war hier guter vorpommerscher Weizen zu 154 Mk. angeboten, 153 Mk. wären zu erzielen gewesen. Für Hafer notirt die Kammer 138—140 Mk.; angeboten war hier guter Hafer mit 129 Mk., besonders feine Waare mit 131 Mk.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 21. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco behpt., holsteinischer loco 158 bis 164. — Roggen loco behpt., mecklenburger loco 122 bis 133, russ. loco ruhig, 78—80. — Mais 83,00. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 55½ Br. — Spiritus (unverzollt) still, per Juni-Juli 19½ Br., per Juli-Aug. 19½ Br., per August-Sept. 19¾ Br., per Sept.-Oktbr. 20 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,55 Br. — Bewölkt.

Wien, 21. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 8,84 Gd., 8,86 Br., per Herbst 8,12 Gd., 8,13 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,85 Gd., 6,90 Br., do. per Herbst 6,45 Gd., 6,47 Br. — Mais per Mai-Juni 4,27 Gd., 4,29 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,90 Gd., 5,95 Br., per Herbst 5,67 Gd., 5,69 Br.

Wien, 21. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 102,15, österr. Silberrente 102,15, österr. Goldrente 123,25, österr. Kronenrente 100,90, ungar. Goldrente 123,05, ungarische Kronen-Anleihe 99,97½, österr. 60 Loose 146,00, türk. Loose 58,00, Länderbank 242,00, österr. Creditb. 368,00, Unionbank 303,00, ungar. Creditbank 401,00, Wien. Bankverein 257,50, do. Nordbahn 276,00, Buschtiehradr. 548, Elbethalbahn 265,00, Ferdinand Nordbahn 3555,00, österreichische Staatsbahn 353,50, Lemberg-Czer. 287,00, Lombarden 87,50, Nordwestbahn 260,50, Pardubitzer 215,00, Alp.-Montan. 100,25, Tabak-Actien 163,50, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,70, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,53, Marknoten 58,72½, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 115,00, Brüxer 264,00.

Amsterdam, 21. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, do. per Novbr. 166. — Roggen loco fest, do. auf Termine fest, per Juli 97, do. per Okt. 99. — Rüböl loco 29, do. per Herbst 26¾.

Antwerpen, 21. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer weichend. Gerste ruhig.

Paris, 21. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juni 23,65, per Juli 23,85, per Juli-August 23,75, per Septbr.-Dezbr. 22,25. — Roggen matt, per Juni 14,25, per Sept.-Dezbr. 13,60. — Mehl fest, per Juni 46,05, per Juli 46,40, per Juli-August 46,70, per Sept.-Dez. 46,85. — Rüböl behpt., per Juni 56,75, per Juli 56,75, per Juli-August 57, per Septbr.-Dezbr. 57,75. — Spiritus ruhig, per Juni 39,50, per Juli 39,25, per Septbr.-Dezbr. 34,75, per Januar-April 35,25. — Wetter: Heiß.

Paris, 21. Juni. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,60, 4% ital. Rente 95,60, 3% portug. Rente 24,10, 4% Russen 89 103,25, 3½% Russ. A. 101,20, 3% Russen 96 93,32½, 4% Serben 70,80, 4% span. äuß. Anleihe 64⅝, conv. Türken 21,80, Türkenloose 111,00, 4% türk. Prioritäts-Oblig. 90 443,00, türk. Tabak-Oblig. 345,00, 4% ungar. Goldrente 106,00, Meridionalbahn 686,00, österreichische Staatsbahn 764,00, Banque de France 3770, Banque de Paris 884,00, Banque Ottomane 573,00, Crd. Lyonn. 775,00, Debeers 739,00, Lagl. Estats. 111,00, Rio Tinto-Actien 715, Robinson-Act. 204,00, Suezkanal-Act. 3261,00, Privatdiscont 1⅞, Wechsel Amsterd. kurz 205,81, Wechsel a. deutsche Plätze 122 5/16, Wechsel a. Italien 4⅛, Wechsel London kurz 25,09, Cheq. a. London 25,10½, Cheq. Madrid kurz 382,50, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 51,00.

London, 21. Juni. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 21. Juni. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 112⅞, ital. 5% Rente 94⅞, Lombarden 7¾, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 104¼, conv. Türken 21¾, 4% ungarische Goldrente 105, 4% Spanier 64½, 3½% Aegypter 102½, 4% unific. Aegypter 107¼, 4¼% Trib.-Anleihe 108½, 6% conf. Mexikaner 98½, Neue 93. Mexikaner 95¼, Ottomanbank 12⅞, de Beers neue 29⅛, Rio Tinto 22⅜, 3½% Rupees 62½, 6% fund. arg. Anl. 87⅜, 5% argent. Goldanl. 91¼, 4½% äußere Arg. 60, 3% Reichs-Anleihe 96¾, Griechische 81. Anleihe 25, griechische 87er Monopol-Anleihe 28, 4% Griechen 1889 21½, brasilianische 89er Anleihe 65¾, Platzdiscont 1, Silber 27 3/16, 5% Chinesen 100⅝, Canada-Pacific 63, Central-Pacific 10⅜, Denver Rio Prefered 42¼, Louisville u. Nashville 51, Chicago Milwauk. 80⅞, Norf. West Pref. neue 30⅜, North. Pac. 43, Newy. Ontario 15, Union Pacific 6½, Anatolier 88,50, Anaconda 6¼, Incandescent 2¼.

London, 21. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Feiertagsmarkt.

Newyork, 21. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,86⅛. Rother Weizen loco —, per Juni 0,73¾, per Juli 0,69⅞, per September 0,71½, ⅛ niedriger. — Mehl loco 3,20. — Mais per Juni 29⅛. — Zucker 3.

Newyork, 21. Juni. Visible Supply an Weizen 20 673 000 Bushels.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 22. Juni. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 59, Ochsen 29, Kühe 44, Kälber 113, Hammel 226, Schweine 661 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. 28 M, 2. Qual. 27 M, 3. Qual. 24—25 M, Ochsen 1. Qual. 28—30 M, 2. Qual. 25—27 M, 3. Qual. 22—24 M, 4. Qual. — M. Kühe 1. Qual. 28 M, 2. Qual. 26 M, 3. Qual. 24—25 M, 4. Qual. 21—22 M, 5. Qual. 16—18 M. Kälber 1. Qual. 36 M, 2. Qual. 32—34 M, 3. Qual. 30—31 M, 4. Qual. — M, Schafe 1. Qual. — M, 2. Qual. 22 M, 3. Qual. — M, Schweine 1. Qual. 36 M, 2. Qual. 33—35 M, 3. Qual. 31 M. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. Juni. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 703 Gr. gering 106 M, rother russ. 750 Gr. 105, 755 Gr. 110,50, 111,50, 112, 738 Gr. mit Kubanka 106, 717 Gr. mit Geruch 107, 108, Kubanka- 722 Gr. 100, 759 Gr. ab Bahnlager 106 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 732 Gr. Roggenweizen 109 M per 714 Gr. bez., russ. 76 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 77 M, kleine russ. 73, 73,50 M, Futter- russ. 70 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russ. fein 94 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. ab Boden 115 M bez., weiße russ. ab Boden 90 M bez., Futter- russ. 82 M bez.

Stettin, 21. Juni. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 39,50.

Kaffee.

Amsterdam, 21. Juni. Java-Kaffee good ordinary 46¾.

Hamburg, 21. Juni. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Juli 36,50, per Septbr. 37,00, per Dezbr. 38,00, per März 38,50.

Havre, 21. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 45,50, per Septbr. 46,25, per Dezbr. 46,75. Schleppend

Zucker.

Magdeburg, 21. Juni. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,45—9,60. Nachproducte excl. 75% Rendement 7,00—7,55. Geschäftslos. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23,00. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,87½—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,37½—22,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 8,55 Gd., 8,65 Br., per Juli 8,70 Gd., 8,75 Br., per August 8,82½ bez., 8,85 Br., per Septbr. 8,82½ Gd., 8,87½ Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,80 Gd., 8,82½ Br. Ruhig, stetig.

Hamburg, 21. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 8,60, per Juli 8,62½, per Aug. 8,75, per Oktbr. 8,75, per Dezbr. 8,80, per März 9,02½. Matt.

Fettwaaren.

Bremen, 21. Juni. Schmalz. Matt. Wilcox 20 Pf., Armour shield 22 Pf., Cudahy 22 Pf., Choice Grocery 22½ Pf., White label 22 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 24,50 Pf.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 19. Juni. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelstärke 16,25—17,00 M, 1. Qual. Kartoffelmehl 16,25—17,25 M, 2. Qualität Kartoffelmehl 13,50—15,50 M, gelber Syrup 19,50—20,00 M, Capillair-Syrup 20,50—21,00 M, do. für Export 21,50—22,00 M, Kartoffelzucker gelb 19,50—20,00 M, do. Capillair 20,50—21,50 M, Rum-Couleur 32,00—33,00 M, Bier-Couleur 32,00—33,00 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 22,00—23,00 M, do. secunda 20,50—21,00 M, Weizenstärke (kleinstückige) 34,00—35,00 M, do. (großstück.) 34,00—35,00 M, Hallesche und Schlesische 35,00—36,00 M, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 M, do. (Stücken) 48,00—49,00 M, Maisstärke 32,00—33,00 M, Schabestärke 33—34 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.)

Petroleum.

Bremen, 21. Juni. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,60 Br.

Antwerpen, 21. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juni 16 Br., per Juli 16 Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Warschau, 21. Juni. (Originalbericht der „Danz. Ztg.") Auf dem diesjährigen **Wollmarkt** waren zufolge dem amtlichen Berichte insgesammt 70 623 Pud angefahren, wovon 64 350 Pud verkauft wurden. Die übrig gebliebenen Partien bestehen nur aus ganz ordinärer Wolle. Hochfeine Wollen brachten 90 bis 118 Thaler polnisch, feine 78—86 Thaler polnisch, beste Mittelwollen 70—76 Thaler polnisch, Mittelwollen 50—57 Thaler. Es hat also nur die erste Gattung einen Preisaufschlag gegen das vergangene Jahr erzielt.

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 19. Juni. Im Waarengeschäft machte sich während der verflossenen Woche für Schmalz, auf Grund höherer amerikanischer Notirungen, etwas mehr Kauflust bemerkbar und auch Matjesheringe blieben gut begehrt, dagegen war der Geschäftsverkehr in allen übrigen Artikeln ziemlich ruhig.

Alkalien. Pottasche still, Ia. Casan fehlt, deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef., Soda, calcinirte Tenantsche 6 M transf. gef., crystallisirte deutsche 3,25 M in Säcken gef.

Fettwaaren. Baumöl ruhig, Malaga 32 M transf. gefordert, Messina 32 M transf. gefordert, Smyrna 31,00 M gef.; Speiseöl 50—80 M transf. nach Qualität gef.; Palmöl höher, Lagos- 21 M versteuert; Baumwollsamenöl 18,00—19,00 M versteuert gefordert; Palmkernöl 20,00 M; Cocosnußöl, Ceylon in Pipen 26 M verst. gef.; Talg fest, prima russischer Lichtentalg 40 M verst., austral. 21,00—26,00 M verst. nach Qual. Olein, inländisches 18,50 M gef.; Leinöl, englisches 19,00 M versteuert, inländisches 18,50 M gef.; Schweineschmalz wurde von Amerika anfänglich höher gemeldet, schwächte sich dann vorübergehend ab und schließt wieder fester. Hier hat sich in Folge dieser besseren amerikanischen Berichte vermehrte Consumfrage eingestellt, so daß der Abzug aus dem bescheidenen Rahmen, in dem er sich seit längerer Zeit bewegt hat, heraustrat. Die Notirungen, welche sich auch hier befestigt haben, lautet heute: Morrell 26,50 M versteuert gefordert., in Firkins 27,00 M verst. gef., Western Steam- 25,00 M verst. g f., Grocery 26,50 M verst. gef., in Firkins 27,00 M verst. gef.; amerikanischer Speck ruhig, short clear 25,00 M transf. gefordert, fat backs 24—28 M transf. nach Schwere gef.; Thran ruhig, Berger Leber- brauner 20,00 M versteuert gef., heller Kopenhagener 24 M versteuert gefordert.

Gewürze. Pfeffer still aber fest, schwarzer Singapore 31 M transf. gef., weißer Singapore 50 M transf. gef., weißer Penang 45 M transf. gef.; Piment ruhig, prima Jamaica 30,00 M transf. gefordert; Cassia lignea 65 M gef., Cassia flores 140 M gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 16,50 M gef.; Macisnüsse 2,80—3,00 M; Macisblüthen 2,50—3,00 M; Caneh l 1,35—2 M; Cardamom 4,25—6 M, Nelken 49 M gef. Alles versteuert.

Heringe. Der Matjesfang ist nach den letzten Berichten als beendet zu betrachten. Die dieswöchentliche Zufuhr bestand überwiegend aus hochfeiner Delicateßwaare, die bei der regen Nachfrage für solche schnell Absatz von Bord fand. Preise stellten sich gegen die Vorwoche wesentlich höher: Castlebay-Salzung, wovon nur Kleinigkeiten zum Verkauf gestellt wurden, erzielte 130—140 M, Stornoway-Salzung in allerfeinster fetter Delicateßwaare 60—65 M, andere feine Partien 45—55 M, geringere Waare aus früheren Zufuhren bis zu 27 M versteuert hinunter. Von Stromneß-Salzung gelangte ebenfalls schöne großfallende Waare zur Entlöschung, die mit 50—55 M, in etwas fester gesalzener Waare mit 40—45 M bezahlt wurde. Medium-Größe bedang in matjesartiger Waare 22—25 M, in hartgesalzener Waare 21—24 M versteuert. — In norwegischen Heringen blieb das Geschäft ruhig, Kaufmanns und Großmittel 30 M, Reell mittel 32—35 M, Mittel 23—27 M, Kleinmittel 17—20 M, Hochseefulls 20—21 M, Sloeheringe 21—22 M unversteuert bezahlt und gefordert.

Kaffee. Für bessere Qualitäten zeigt sich regeres Interesse und ist auch der Abzug an unserem Platze hierin befriedigend. Unser Markt schließt unverändert ruhig. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 0,95—1,10 M nach Qualität, Menado braun und Preanger 1,10—1,40 M, Java f. gelb bis ff. gelb 0,98—1,20 M, blank bis blaß gelb 0,95—0,98 M, grün bis ff. grün 0,93—0,98 M, Guatemala, blau bis ff. blau 1,05 bis 1,12 M, grün bis ff. grün 0,86—0,95 M, Domingo 0,78—0,92 M, Maracaibo 0,83—0,90 M, Campinas superieur 0,68—0,78 M, gut reell 0,63—0,67 M, ordinär 0,50—0,60 M. Alles transito nach Qualität.

Petroleum. Nennenswerthe Consumfrage hat sich auch in der verflossenen Woche nicht eingestellt. Das Geschäft blieb äußerst ruhig bei unveränderten Preisen; loco 9,80 M verz.

Reis verfolgt nach wie vor feste Tendenz; das Geschäft hat sich indessen nicht belebt. Notirungen: Cabangh Tafel- 26 bis 28 M transit, Java Tafel- 18 bis 19 M transf., Japan 15—17 M transf., Patna Tafel- 14—16 M transit, Rangoon und Moulmain Tafel- 13 bis 15,50 M transf., Moulmain, Arracan und Rangoon 11,50—12 M transit nach Qualität, diverse Bruchsorten 9,50—10,50 M transit nach Qualität.

Sardellen gut gefragt und höher. 1890er und 1881er augenblicklich geräumt, 1894er 81 M, 1895er 78 M, 1896er 73 M per Anker bez. Angesichts der hohen Preise für ältere Jahrgänge richtet sich die Frage vielfach schon auf diesjährige Salzung, die von besonders schöner Qualität ist und 63 M per verst. bedingt.

Südfrüchte. Corinthen fest, in Säcken 21 M verst. gef.; Mandeln, auf Grund ungünstiger Ernteaussichten höher, Palma und Girgenti 56,50 M verst. gef., süße gewählte Bari 57,50 M verst. gef., süße Avola 67 M verst. gef., Alicante 77 M verst. gef., Bisceglia 73 M verst. gef., bittere Mandeln 66 M verst. bez., 63—66 M verst. nach Qualität gef.; Rosinen, Kiup Caraburnu-Auslese 45 M verst. gefordert, extra Caraburnu 35 M verst. gef., 1896er Kiup Bourla 34 M verst. bez., prima Bourla Sultaninen 27 M verst. bez. und gef.

Syrup still, englischer 30 M versteuert gefordert, Candis-Syrup 7—9 M nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 10,50 M gef. (Ostseeztg.)

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 21. Juni. Wind: O.

Angekommen: Einigkeit, Wallis, Boston, Kohlen. — Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter.

22. Juni. Wind: NNW.

Angekommen: Fenix (SD.), Börjeson, Lysekil, Steine.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 21. Juni.

Wasserstand + 1,36 Mtr.

Wind: W. — Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: 1 Kahn, Jeschke, Siewert, 75 000 Kilogr. Steinkohlen, — 1 Schleppdampfer, Glinke, Jck, 62 000 Kilogr. Roheisen, — 1 Kahn, Borecki, Jck, 75 000 Kilogr. Roheisen, — 1 Kahn, Swirznicki, Jck, 201 581 Kilogr. Roheisen, — 1 Kahn, Katz, Jck, 9184 Kilogr. Roheisen, 61 660 Kilogr. Granitpflastersteine, — 1 Kahn, Klunkowski, Behnke, 50 280 Kilogr. Roheisen, 20 000 Kilogr. Theer, — 1 Kahn, Fritz, Behnke, 100 317 Kilogr. Quebrachoholz.

Stromab:

3 Traften, Zalewski, Donn, Pultusk, Thorn, 1898 Rundkiefern.

5 Traften, Glowacki, Schwiff, Bialystock, Thorn, 3181 Rundkiefern.

3 Traften, Jacubowicz, Rosenstein, Nowydwor, Thorn, 1590 Rundkiefern.

2 Traften, Ziemba, Kiehl, Ulanow, Thorn, 473 Rundkiefern, 3776 Kanthölzer, 128 kieferne Eisenbahnschwellen.

4 Traften, Berger, Slutin, Osmolowicze, Thorn, 59 Plancons, 20 Kreuzhölzer, 2699 Rundkiefern, 742 Mauerlatten, 1145 Sleeper, 2853 kieferne einfache, 1500 eichene einfache, 13 eichene dreifache Eisenbahnschwellen.

Einlager Kanalliste vom 20. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromauf: D. „Montwy", Danzig, div. Güter, G. Riefflin, — D. „Weichsel", Danzig, div. Güter, Rud. Asch, Thorn. — 3 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Coaks, 7 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Roheisen.

Den 21. Juni.

Stromab: D. „Wanda", Graudenz, div. Güter, Ferd. Krahn, Danzig, — D. „Linau", Elbing, diverse Güter, Abg. v. Riesen, Danzig.

Stromauf: D. „Frisch", Danzig, div. Güter, August Zedler, Elbing. — D. „Neptun", Danzig, div. Güter, Pichottka, Graudenz.

Holztransporte vom 21. Juni.

Stromab: 3 Traften Rundkiefern, kieferne Schwellen, eichene Rundklötze und Plancons, Korcziece, Grünwald und Kahn, M. Zobel, Zebrowski, Weßlinken.

4 Traften kieferne Balken, Timber, eichene Schwellen und Rundklötze, Ustilleek, H. Meißner, L. Fischmann, Zebrowski, Weßlinken.

5 Traften kieferne Balken und Timber, eichene Schwellen und Plancons, Dorr-Lilienstern und Rosen, D. Rottenberg, Zebrowski, Weßlinken.

2 Traften kieferne Balken, eichene Schwellen, Rundklötze und Plancons, Eisig-Byck, L. Wiliczke, Müller, Kirrhaken.

2 Traften Rundkiefern, Sczingawa, J. Karpf, H. Rochane, Gohrband und Maus, Rückfort.

Berliner Fondsbörse vom 21. Juni.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Gesammthaltung auf bei ruhigem Handel für heimische solide Anlagen mit Einschluß der Reichs- und preußischen consolidirten Anleihen. Fremde Fonds zumeist behauptet und gleichfalls ruhig. Der Privatdiscont wurde mit 2¾ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiete gingen österreichische Creditactien lebhafter um, bei vorübergehend befestigter Haltung; österreichische Bahnen zumeist fest, Lombarden jedoch schließlich schwächer. Italienische Bahnen wenig verändert. Heimische Bahnen recht ruhig. Bankactien meist wenig verändert. Industriepapiere vielfach in regem Verkehr und theilweise höher. Montanactien ruhig und behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,90
do. do.	3½	104,10
do. do.	3	97,90
Consolidirte Anleihe	4	103,90
do. do.	3½	104,10
do. do.	3	98,20
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,60
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,20
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	100,40
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	100,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,40
do. neue Pfandbr.	3½	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,00
Posensche Rentenbriefe	4	104,50
Preußische do.	4	104,40
do. do.	3½	101,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,70
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	102,25
do. Silber-Rente	4⅕	102,50
Ungar. Staats-Silber	4½	102,50
do. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Gold-Rente	4	104,75
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,20
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	67,50
Italienische Rente	4	94,00
do. do. neue, steuerfr.	4	94,00
amor. S. 3 u. 4, 20% St.	4	93,20
Rumän. amort. Anleihe	5	100,80
Rumänische 4% Rente	4	89,20
Rum. amortis. 1894	4	89,40
Türk. Admin.-Anleihe	5	90,90
Türk. conv. 1% Anl. C a. D	1	21,75
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,40
do. Rente	4	67,25
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	25,00
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	98,50
do. Eisenb. St.-Anl.	5	91,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	93,40
Römische Stadt-Oblig.	4	93,50
Argentinische Anleihe	fr.	736,0
Buenos Aires Provinz.	fr.	29,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,50
do. do.	3½	98,90
do. unkündb. b. 1900	4	101,50
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,10
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,60
do. do. 1886/89	3½	98,90
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,25
do. Comml.-Obl.	3½	99,10
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,80
do. do. do.	3½	98,30
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	106,25
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	102,40
do. do. (100)	4	101,00
do. unkündb. b. 1905	3½	99,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,40
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	147,40
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,40
Baier. Präm.-Anleihe	4	160,40
Braunschw. Pr.-Anl.	—	106,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	40,00
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,30
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	21,50
Oesterr. Loose 1854	3,2	172,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,00
do. Loose von 1860	4	151,25
do. do. 1864	—	328,50
Oldenburger Loose	3	129,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,00
Raab-Graz do. neue	2½	33,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	—
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	110,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	84,00
do. do. St.-Pr.	5	123,00
Königsberg-Cranz	—	146,25
Ostpreuß. Südbahn	3	98,00
do. St.-Pr.	5	120,30
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	87,25
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7⅖	—
Meridional-Eisenbahn	6⅗	134,25
Mittelmeer-Eisenbahn	—	100,70
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	84,40
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	37,80
Warschau-Wien	18⅚	252,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,90
†Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	57,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	162,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	112,20
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	76,70
† do. 5% Oblig.	5	108,25
† do. do. Gold-Pr.	4	101,80
Anatol. Bahnen	5	88,80
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,00
†Kursk-Kiew	4	102,20
†Mosko-Rjäjan	4	102,60
†Mosko-Smolensk	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
†Rjäjan-Koslow	4	102,00
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	87,40
do. Gen. Lien.	3	55,90
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	83,90

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,10	6
Berliner Kassen-Verein	128,00	6½
Berliner Handelsges.	166,00	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	115,00	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	—	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,50	6
do. Bank	202,90	10
do. Effecten u. W.	115,30	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	159,30	7½
do. Hypoth.-Bank	119,60	6
Disconto-Command.	203,50	10
Dresdner Bank	159,80	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	128,60	4
Hamb. Commerz.-Bk.	136,60	7
Hamb. Hypoth.-Bank	160,00	8
Hannöversche Bank	—	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,80	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,60	5
Meininger Hypoth.-B.	130,10	6
Nationalb. f. Deutschl.	145,00	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	103,25	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,50	7½
Posener Provinz.-Bank	108,00	4
Preuß. Boden-Credit	143,75	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	170,25	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,10	6
Schaffhaus. Bankverein	145,50	7½
Schlesischer Bankverein	132,10	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	117,75	—
do. Prioritäts-Act.	114,75	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	90,10	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	205,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	419,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	114,90	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	101,00	5
Allgem. Elektric.-Ges.	268,40	13
Hamb. Amer. Packetf.	124,90	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	47,70	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	173,10	7½
Königs- u. Laurahütte	166,60	8
Stolberg, Zink	68,00	2
do. St.-Pr.	140,60	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	186,20	6
Hibernia	188,75	9½

Wechsel-Cours vom 21. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,50
do.	2 Mon.	3	168,05
London	8 Tg.	3	20,35
do.	3 Mon.	3	20,285
Paris	8 Tg.	2	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	170,30
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5½	216,00
do.	3 Mon.	5½	413,95
Warschau	8 Tg.	5½	216,00

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	—
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	170,60
Russische Banknoten	216,40

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

In der Gurski'schen Zwangsversteigerungssache von Seefeld, Blatt 52, wird auf Antrag der betreibenden Gläubiger das Verfahren und der auf den 9. Juli cr. anberaumte Versteigerungstermin aufgehoben. (14323

Carthaus, den 17. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 15. Juni 1897 ist an demselben Tage in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 127 eingetragen, daß der Kaufmann Walter Steinborn zu Graudenz für seine Ehe mit Fräulein Martha Kuhn aus Dorf Schwetz durch Vertrag vom 12. April 1897 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß Alles, was die Braut in die Ehe bringt oder während derselben, sei es selbst durch Erbschaften, Vermächtnisse, Geschenke oder sonstige Glücksfälle erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Graudenz, den 15. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht. (14327

Das zur F. Frantzius'schen Nachlaßmasse gehörige, in Adlershorst bei Zoppot gelegene Mühlengrundstück soll freihändig verkauft werden. Dasselbe eignet sich seiner schönen Lage und der Nähe von Zoppot wegen auch zu anderen Unternehmungen.

Zur Ausmittelung des Meistgebots habe ich einen Termin auf

den 10. Juli 1897, Nachm. 4 Uhr,

in meinem Bureau in Zoppot, Seestraße Nr. 1, anberaumt.

Im Termin zu hinterlegende Bietungscaution 500 M.

Nähere Auskunft über das Grundstück ertheilt der Unterzeichnete.

Nawrocki,
Rechtsanwalt.

14238]

Vermischtes.

5000000 Mark

tragen 10000 Reichsdeutsche jährlich nach Karlsbad um dafür 30 Liter warmes Wasser, einige hundert Gramm nützliches Glaubersalz und Kochsalz, sowie eine Unmenge Gyps und Kreide zu kaufen. Dazu 4 Wochen die Kost eines Raubthieres. —

Zuckerkranke, Fettleibige, Gichtiker, Leber- und Gallenstein-Leidende etc. finden Auskunft über ihr Leiden und Behandlung desselben im Hause in der Schrift: (14328

Die Neu-Karlsbader Hauskur
von Dr. Hans Brackebusch.
1 Mark im Buchhandel oder direct vom Verfasser
Wilmersdorf—Berlin.

Diese Methode ist seit 10 Jahren unter Mitwirkung mehrerer hundert Aerzte erprobt und bietet z. Z. z. B. für Zuckerkranke die einzige wissenschaftliche klare Auskunft und beste Aussicht.

Lotterie.

Bei der Expedition der „Danziger Zeitung" sind folgende Loose käuflich:

Metzer Dombau-Geldlotterie. — Ziehung am 10. bis 18. Juli. Loos 3,30 Mk.
Porto 10 ₰. Gewinnliste 20 ₰.

Hessische Damenheim-Lotterie. — Ziehung am 16. u. 17. September 1897. Loos 1 Mk.

Rothe Kreuz-Lotterie. — Ziehung am 6.—11. December 1897. Loos 3,30 Mk.

Expedition der
„Danziger Zeitung".

Wasserheilanstalt Eckerberg
bei Stettin.
Gegründet 1852.
Klimatischer Kurort; starke Eisenquelle. Gesammtes Wasserheilverfahren nach streng wissenschaftlichen Prinzipien.
Die Direction:
Dr. med. Hans Vieck,
prakt. Arzt. (10950

Täglich frische
Dominikszwiebacke
empfiehlt in bekannter Güte
Georg Sander,
Poststraße. (14281

Täglich frisch geröstete
Kaffees
in beliebten Mischungen,
à ℔ 1,20, 1,40 M.
Besonders empfehlenswerth
à ℔ 1,60,
1,80 und 2 M be
J. M. Kutschke,
Jopeng. Portechaiseng.

Matjes-Heringe
erhielt neue Zusendung in hochfeiner Qualität, zart und fett triefend, sow. vorz. Malta-Kartoffeln, à ℔ 18 ₰, bei 5 ℔ 16 ₰, welches ich bestens empfehle.
Gustav Henning,
Altstädt. Graben Nr. 111.



O wie einfach
werd. Sie sag., w. Sie nützliche Belehr. üb. neuest. ärztl. Frauenschutz D. R. P. lesen. X-Bd. gratis, als Brief geg. 20 ₰ für Porto.
R. Oschmann, Konstanz M44.

Bekanntmachung.

Die
Leipziger Michaelismesse
beginnt für Gross- und Kleinhandel
Sonntag, den 29. August,
und endet
Sonntag, den 19. September.

Die Ledermesse wird jedoch erst Montag, den 13. September, eröffnet und die Messbörse für die Lederindustrie Dienstag, den 14. September, Nachmittags 2—4 Uhr im Saale der „Neuen Börse" abgehalten.

Hierbei wird darauf hingewiesen, dass vor 400 Jahren Kaiser Maximilian I. die Privilegien der schon längere Zeit zuvor hier entstandenen Messen bestätigt hat und die Stadt Leipzig die Erinnerung daran durch

die sächsisch-thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

feiert. Sie wurde am 24. April d. Js. eröffnet und dauert bis Oktober.

Leipzig, den 15. Juni 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. (14317

Henkel's Bleich-Soda,
seit 20 Jahren bewährt als (14318
bestes u. billigstes Wasch- u. Bleichmittel.
Nur in Packeten erhältlich. Man achte auf den Namen „Henkel" und den „Löwen" als Schutzmarke.

Gold und Silber
kaufe stets und nehme zu vollem Werth in Zahlung.
Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in
Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenidewaaren,
auch Verlobungsringe, zu sehr billigen Preisen. (10443
Otto Below, Juwelier und Goldschmiedemeister, Goldschmiedegasse Nr. 27.

Getreide-Kümmel
aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche
empfiehlt (60
Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Ungar-Medicinalweine
(Medicinal-Tokayer)
chemisch analysirt, garantirt naturrein.
Von allen Aerzten als bestes Stärkungsmittel für Kranke, Genesende, Schwächliche und Kinder empfohlen, liefert
in unübertroffener Güte
die große Fl. 2,—, 2,50, 3 M
Max Blauert,
Ungar-Weinhandlung,
Hundegasse 29.

Altes Gold u. Silber
kauft zu den höchsten Preisen
Eugen Wegner,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Großes Lager in Uhren, Gold- und Alfenidewaaren,
Fischmarkt 20/21, Ecke Häkergasse.

Schleuderhonig in Gläsern,
auch ausgewogen, empfiehlt
Gustav Henning,
Altstädtischer Graben Nr. 111.

Mädch. k. d. Wäschen. m. d. H. u. Masch. erl. Petri-Kirchh. 8, p.

Hunde
werden mit d. Masch. geschoren in u. a. d. H. Poggenpfuhl 52, p.

Feinste Tafelbutter,
täglich frische Sendung, à ℔ 1,00, dieselbe Qualität 1—2 Tage älter, à ℔ 90 ₰ empfiehlt (14193
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Rud. Freymuth
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz und Coaks.
Comtoir: Hundegasse 90, 1 Tr.
Telephon Nr. 245.

Directer Verkauf an Private.
Cacao von köstl. natürlich. ff. Aroma, gr. Ausgiebigk., ℔ 1,20, 1,35, 1,55, 1,70,
Hafer-Cacao, bestes Nährmittel, 90 ₰, von 5 ℔ an, 9 ℔ frco.
F. Madaus, Halle a. S., Versandhaus. Viele lobende Anerkennungen. Kostproben umsonst.

Reizendes Paar
Doppelschlafdecken, „Qual. Hohenzollern", ca. 150:200 (größt. Maß) doppelseitiges buntes Fantasiegewebe (gleichz. vornehme Sopha- oder Reisedecke), geben wir jetzt auffallend billig
Paar nur Mk. 4,90.
Favorite, „Doppeldecke" (Schlaf-, Reise- oder Sophadecke), ca. 150:200, in den neuesten, prachtvollsten, doppelseitigen, hell., mittel. ꝛc. Jacquardblumenmustern,
Paar nur Mk. 6,90.
Steppdecken, reine Wolle, ca. 150:200, beliebige Farben, mit Normalunterfutter, staunend billig nur Mk. 5,90 Stück.
Unter 2 Decken geben wir nicht ab.
Militär-Schlafdecken, dunkelgrau, circa 140:190, spottbillig
Paar nur Mk. 7,50.
G. Schubert & Co., Berlin SW., Beuthstr. 17.

Aufrichtig!
Ein feines geb. Fräulein, 25 Jahre alt, häusl. u. wirthschaftlich erzogen, sucht pass. Partie mit einem älteren Herrn in sorgenfreier Lebensstellung, sie würde demselben ein trautes Heim bereiten. Brief postl. unt. „Frisch gewagt" Danzig erbeten.

Apfelwein
vorzüglichster Qualität,
Himbeer- und Kirschsaft,
garantirt rein, empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Traurige Thatsache
ist es, daß viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene zeitgemäße Buch: „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Rathschläge und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Eheleute jeden Standes. 90 Seiten stark. Preis nur 30 ₰, wenn geschlossen gewünscht 20 ₰ mehr (auch in Marken). Versandt discret.
J. Zaruba & Co., Hamburg 1.

Sämmtliche Artikel zur
Kerbholzschnitzerei
sowie zum Bemalen u. Brennen empfiehlt (12546
P. Timm,
Ankerschmiedegasse Nr. 11
am Winterplatz.

Geldverkehr.

Hypotheken-Capital
offerirt billigst
Wilh. Wehl, Danzig,
Frauengasse 6. (271

10-15000 Mk.
werden auf neuerbautem Hause zur zweiten Stelle gesucht, beste Lage, mitten in der Stadt.
Offerten unt. 14247 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

15000 M 5% ländl. Hyp. zu cediren. N. Holzmarkt 7, i. Comt.

An- und Verkauf.

Zum Verkauf.
2 edle, schwere Reitpferde,
auch ein- und zweispännig sicher gefahren, dunkelbraun, 7- und 8jährig, 5 Fuß 6 Zoll hoch, straßen- und truppenfromm.
2 elegante Rappen,
5- u. 6jährig, 5 Fuß 2 Zoll hoch, fehlerfreie, gesunde und schnelle Pferde.
Offerten unter Nr. 14265 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein im vollen Betriebe befindl. Colonialw.- u. Delicatessengesch. ist mir zum Verkauf übertragen. Näheres gegen Rückporto bei J. Entz in Elbing. (13800

Bauterrain,
ca. 30 Mrg. (ev. erweiterungsfähig), Nähe Stettins, a. d. Oder gel., Bahnanschl., zu jed. industr. Anl. geeign., im Ganzen od. geth. preisw. zu verk. Näheres G. Schaaf, Ingenieur, Stettin.

Ein im Park der Wilhelm-Augusta-Blindenanstalt gelegener alter Pavillon, 10,5 7,5 m Grundfläche und 4,25 m Höhe, ausgemauertes Fachwerk, mit 4 Fach Fenstern und 4 Flügelthüren, soll zum Abbruch verkauft werden.
Offerten erbittet (14325
Der Director
Krüger.

Ein größ. Colonialwaarengeschäft
in frequentester Straße, umständehalber sofort auch später zu verpachten. Offerten u. 14334 an die Exped. dieser Ztg. erbet.

Einpferdiger Gasmotor
(System Otto)
wegen Betriebsvergrößerung bill. zu verkaufen. Auskunft ertheilt
J. Zimmermann,
Maschinenfabrik, Danzig.

1 Bronce-Pfeilersp. m. Marmorplatte i. z. v. Breitgasse 126 a, II.

Gebrauchte, gut erhaltene
Fässer
von Wein, Rum, Cognac, von 30 bis 100 Ltr. Inhalt, werden zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 14246 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

1 neues Papageienbauer bill. z. verk. Zoppot, Bismarckstr. 16.

1 gold. Herren-Remontoiruhr bill. zu verk. Vorst. Grab. 48, II.

Eine gut erhaltene nußbaum Plüsch-Garnitur
ist billig zu verkaufen (14342
Holzgasse Nr. 5 I.

3 Marquisen billig zu verkauf. Goldschmiedegasse 16.

Ein Friedrichsd'or vom J. 1799 ist zu verk. Schüsseldamm 33, p.

1 Post. n. Spazierstöcke ist b. zu verkaufen Poggenpfuhl 34.

2 antike Tische u. and. antike Möb. f. zu verk. Fleischerg. 67, I.

Stellen-Angebote.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen kann sofort als
Lehrling
bei mir eintreten. Meldungen erbitte um 8—9 Uhr Vormittags.
John Philipp,
Brodbänkengasse Nr. 14.

Für mein Comtoir suche eine
zweite Buchhalterin,
die gleichzeitig im Geschäft thätig sein muß. (14347
G. Augustin Wwe.,
Breitgasse 32.

Eine junge, gebildete Dame mit Buchführung u. Comtoirarbeiten vertraut, sucht vom 1. August Stellung als
Buchhalterin.
Offerten unter H. T. 20 postagernd Bromberg erbeten.

Miethgesuche.

Für einen unverheiratheten Arzt wird eine
Wohnung,
am liebsten elegant möblirt, in der Langgasse per sofort gesucht.
Offerten unter 14354 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Stilles Zimmer
in der Nähe der Fleischergasse von einem Lehrer für einige Nachmittagsstunden zu benutzen gesucht, um in demselben Unterricht zu ertheilen.
Offerten mit Preisangabe unt. 14346 an die Expedition d. Ztg.

Eine möbl. Wohnung mit Küche, Jäschkenth. n. a. n. Wiese gesucht. Adr. u. 14348 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Zu vermiethen.

Zoppot, Haffnerstr. 4, nahe See u. Bahnh., sind möbl. Wohn. v. 1—3 Zimm., Glasver. etc. für 100—250 M zu verm. Hein.

In Zoppot
sehr gute Wohnungen, billig.
Näheres Parkstr. Bella Vista II.

Jäschkenthaler Weg 2,
2 Minuten von der Straßenbahn, ist die hochpart. gelegene hochherrschaftl. Wohnung, best. aus 5—6 großen Zimmern und sämmtl. Zubehör, umständehalber per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. (14337
W. Machwitz, Langfuhr 66.

Ein frd. möbl. Vorderz., ganz sep. gel., ist mit auch ohne Pens. z. verm. Altst. Grab. 67 I rechts.

Mattenbuden 22, II, ist ein frdl. möbl. Vorderzimm. zu vermieth.

Keller zu vermiethen Hundegasse Nr. 30.

Zoppot.
Eine möbl. Wohnung, best. aus 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, 2 Balkons nebst großem Garten, in unmittelbarer Nähe der See, ist vom 2. August sehr preiswerth verlängerte Parkstraße 23 zu vermiethen. (14344

W. Todesf. ist Neugarten 22 b, I, e. herrsch. Wohnung m. Balkon, bestehend a. 5 Zimmern u. reichl. Zubehör, von sofort zu vermieth. Besichtigung tägl. außer Sonntag von 10—1 Uhr Vormittags.

Steindamm 9
ist die hochparterre gelegene mit eigen. Hausthüre verseh. herrsch. Wohnung, besteh. a. 6 Zimmern, Badestube, Waschküche, Keller u. vielem Zubehör, zum 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. (14187
Näheres daselbst Hofgebäude.

Gr. Wollwebergasse Nr. 2, 3. Etage, Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, zu verm. Näh. Langgasse 11, 1 Tr.

Schmiedegasse 10, III, freundl. Wohnung, 4 Zimmer, Badest. u. reichl. Nebengelaß, sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1 Treppe.

Ladenlocal,
Milchkannengasse Nr. 13, auch getheilt, zum Oktbr. zu vermieth. Näh. Langenmarkt 35, i. Laden.

In meinem Neubau
Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke
habe ich per 1. Oktober die erste Etage als Geschäftslokal zu vermiethen.
Max Schönfeld,
28 Langgasse 28.
(13634

Holzmarkt Nr. 5, erste Etage, zum 1. Oktober zu vermiethen. Für Arzt, Rechtsanwalt etc. besonders geeignet. (11045
Näh. bei Rohleder u. Netebandt, Schmiedegasse 10.

1 Wohnung
im herrschaftlichen Hause, besteh. aus 2 Zimmern u. Kab. ist an eine einzelne Dame od. Herrn zu vermiethen Steindamm 12, I.

Breitgasse Nr. 17,
in der Nähe des Holzmarktes und der Markthalle, ist in der 1. Saal-Etage eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 3 Zimmern, Badestube und Mädchengelaß, per sofort oder 1. Juli preiswerth zu vermiethen. Ferner ist in der 2. Etage eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, am 1. Juli zu verm. Näh. im Eisengeschäft des Herrn Lichtenfeldt, Breitgasse 17, part.

1 Wohn., best. a. 4 heizb. Zim., hell. Küche u. reichl. Zub. von gl. zu verm. Goldschmiedegasse 34.

Möbl. Z. m. Pens., Bett, Bad, 2,50 p. T. Zoppot, Bismarckstr. 1.

Speicherräume
in der Nähe der Hundegasse gesucht. Adressen unter 14338 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Die Speicher
Hopfengasse Nr. 67/68,
an der Mottlau und Speicherbahn belegen, sind sofort zu vermiethen.
Näheres Reitbahn Nr. 23, 2. Etage, bei J. Holtz. (14239

Pension.

Für einen Knaben von 12 Jahren wird für 2 Monate Pension in einer anständigen Familie unter männl. Beaufsichtigung in Zoppot gesucht. Näh. Breitgasse 23, 2 Tr.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig